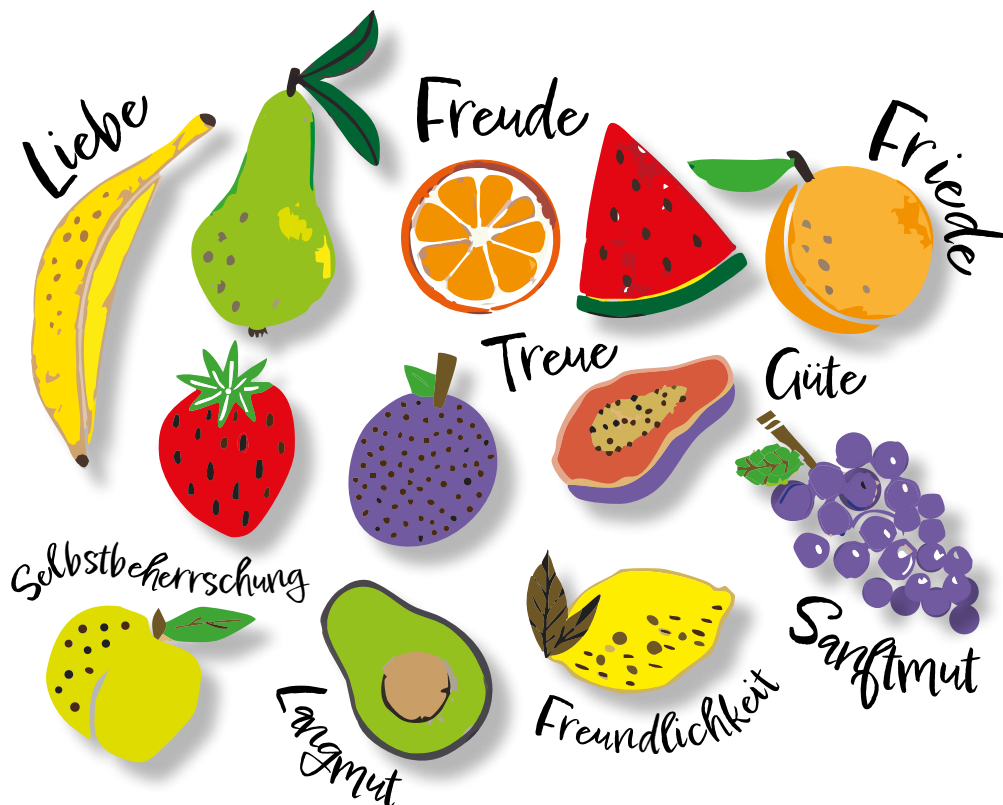


IMPULSE

*Nachrichten aus den evangelischen
Kirchengemeinden in Neureut*



Ausgabe 2/25:
Der Heilige Geist und
die Früchte des Geistes



INHALTSANGABE

Vorwort _____ 3

LEITTHEMA:

Was bedeutet: Ich glaube an... _____ 4-5

Die heilige Geistkraft _____ 6-7

Begeistert glauben _____ 8

Was ist für dich der Hl. Geist? _____ 9-11

Die Früchte des Hl. Geistes _____ 12/13

Die Früchte des Hl. Geistes ... _____ 14/15

Madagassische Gemeinde _____ 16

Wo der Hl. Geist weht _____ 17

FUSION:

Auf dem Weg zu einer ev. Kirchengemeinde

Neureut (Kirchfeld) _____ 18-19

Künftige Schwerpunkte Neureut (Süd) _____ 20

Generation Mitte (Nord) _____ 21

TERMINE:

Gemeindeversammlungen _____ 19-21

Gottesdienste und Andachten _____ **26-29**

Besondere Veranstaltungen _____ **30**

Regelmäßige Veranstaltungen _____ **31-33**

Kinder/Jugendliche/jg. Erwachsene _____ 47

GEMEINDELEBEN NEUREUT :

Konfirmation 2025 _____ 23-25

Ein Mann für alle Fälle _____ 34

Predigtreihe Filme/Musik/Glauben _____ 35

Fest verwurzelt ... _____ 36/37

Pfingstfeuer _____ 38

Ein Tag voller Tatkraft _____ 39

Der Nimbus _____ 40+60

Posaunenkonzert Kirchfeld _____ 41

Kindergärten Nord und Kirchfeld _____ 44

Kita Oberfeld _____ 45

Was geht in der Neureuter Jugend _____ 46+48

Badentreff _____ 49

Zwischen Tönen und Worten _____ 50

Genuss und Glauben _____ 51

Traut euch _____ 52

Woche der Diakonie _____ 53

Liedbesprechung _____ 54-55

Judas in der Waldenserkirche _____ 56

Freud & Leid in Neureut _____ 57

Kontakte _____ 58-59

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden Neureut

V. i. S. d. P.: Pfr. Albrecht Fitterer-Pfeiffer, Pfr. Andreas Reibold, Pfr. Pascal Würfel

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Layout: www.falkenstein-design.de

Redaktionskreis: Karl-Heinz Britsch, Albrecht Fitterer-Pfeiffer, Olaf Hübner, Mechthild Lahres, Andreas Reibold, Dankwart von Loeper, Britta Weiß, Pascal Würfel, u.a.

Jegliche Verwendung von Texten oder Bildern aus dieser Publikation ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Urhebers bzw. unter Einhaltung der zugehörigen Lizenz gestattet.

Liebe Leser und Leserinnen,

im letzten Gemeindebrief war unser Thema „Künstliche Intelligenz“: Welche Erwartungen und Hoffnungen auf Unterstützung für unser Leben verbinden wir damit, aber auch welche Unsicherheiten oder gar Ängste beschleichen uns, wenn wir an diese neue Technologie denken? Die Palette an Reaktionen ist breit.

Nicht nur, weil wir selbst unterschiedliche Erfahrungen und damit Sichtweisen auf das Thema mitbringen, sondern zugleich, weil diese neue Technologie sich rasant entwickelt und gleichzeitig hinsichtlich ihrer Möglichkeiten für die meisten Menschen undurchsichtig ist. Was es schwer macht, ihre Wirkung abzuschätzen, obwohl auch klar ist, dass KI unser Leben zunehmend beeinflusst. Und dies unwiderfürlich. Erstaunlich dabei: KI bleibt rätselhaft, obwohl sie eine Erfindung des menschlichen Geistes ist.

Auch der vorliegende Gemeindebrief beschäftigt sich mit einem geheimnisvollen, für viele unter uns schwer zugänglichem Thema, nämlich dem Geist Gottes. Dem Geist vom Himmel, der ganz und gar verschieden ist von allem, was sich mit unserem Geist erfassen oder mit Maßstäben unserer Erfahrungen bestimmen lässt. Dem Geist, den wir deshalb auch den „Heiligen Geist“ nennen.

Foto: AR



Mit Pfingsten feiern wir demnächst das Fest des Heiligen Geistes. Und im Glaubensbekenntnis versichern wir **„Ich glaube an den Heiligen Geist.“** Doch wer oder was ist das? In welchem Verhältnis steht dieser Geist zu Gott, zu Jesus Christus? Und was bewirkt er für oder unter uns?

Tatsächlich ist diese letzte Frage die entscheidende. Gottes Geist können wir erfahren, wo er unser Leben mit Gott und mit Jesus Christus verbindet. Sodass unser Leben neu wird, indem Glaube entsteht, Zuversicht unser Herz erfüllt und wir anfangen, die Welt in Kraft seiner Liebe zu verändern.

Lassen Sie sich auf den folgenden Seiten dazu einladen, mehr darüber zu entdecken. Lesen Sie in den unterschiedlichen Beiträgen, was die Bibel über den Geist Gottes schreibt, was die Kirche und ihre Theologie über ihn zu sagen haben, wie Menschen in unseren Gemeinden über den Heiligen Geist denken und wie wir sein Wirken noch heute unter uns entdecken können.

Viel Spaß dabei und guten Gewinn wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Andreas Reibold



WAS BEDEUTET „ICH GLAUBE AN DEN HEILIGEN GEIST“?

„Ich glaube an den Heiligen Geist.“ Mit diesem Satz beginnt der dritte Teil unseres Glaubensbekenntnisses. Er macht deutlich, wie wichtig Gottes Geist für uns als Christen ist. Nämlich als eine Art und Weise, in der Gott einem Menschen begegnet. Wie der Vater, in dem wir den Schöpfer des Lebens erkennen, und wie Jesus Christus, in dem sich dieser Schöpfer der Welt gezeigt und ihr Rettung gebracht hat, wirkt er darin, dass sich Gott durch ihn mit uns verbindet und uns neu macht. Er ist die Kraft, in der Gott bei uns ist, um uns Leben und Vertrauen zu ihm zu schenken.

Die Bibel veranschaulicht das regelmäßig durch das dynamische Bild vom Atem Gottes oder vom Wind. Dies deutet sich schon im Schöpfungsbericht an, wenn es dort heißt: **„Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen“** (Genesis/ 1. Mose 2,7).

Damit wird deutlich: Leben ist mehr als Materie. Leben ist etwas Wunderbares. Es kommt von Gott. Durch seinen Geist bringt er es in die Welt.

Hier noch ganz eng mit dem Ursprung des biologischen Lebens verbunden, wird der Geist Gottes bei den Propheten zur himmlischen Kraft, die in eine Welt kommt, die ihn weithin vergessen hat. Dabei macht der Geist die Propheten dazu fähig, Gottes Wahrheit zu erkennen und sie bekannt zu machen. Damit die Menschen erkennen, was ihnen Leben bringt und was zum Tod führt, und das Leben wählen. Damit werden sie zu Ansagern ihrer Zeit, die nicht selten in Widerspruch zu den jeweiligen Herrschern treten, aber auch Ermutigung und Trost bringen. So heißt es etwa in Jesaja 61,1: **„Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen.“**

Im Neuen Testament greift Jesus dieses Wort Jesajas auf, um zu Beginn seines Wirkens in der Synagoge von Nazareth anzukündigen, was sein Auftrag ist (vgl. Lukas 4,16-18).

Nach seinem Tod und seiner Auferstehung geht dieser Auftrag durch das Wirken seiner



Jünger weiter. An Pfingsten erleben sie, wie der Geist Gottes über sie kommt, sie mutig macht und in Bewegung bringt, von Jesus zu erzählen. Auf diese Weise kommen Menschen zum Glauben an ihn, lassen sich taufen und finden sich zur ersten Christengemeinde zusammen. So wird Pfingsten zum Geburtstag der Kirche. Durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Dies gilt noch immer. Bis heute finden Menschen durch das Wirken des Geistes Gottes zum Glauben und zum Leben. Er lässt sie erkennen, wer ihr Schöpfer ist; wie er ihnen in Jesus Christus begegnet, um ihr Leben zu erhalten. Und weckt das Vertrauen zu Gott. So macht Gottes Geist ihr Leben neu und schließt sie zur lebendigen Gemeinschaft der Kirche zusammen, die durch ihr Handeln und Reden Jesu Auftrag weiterführt, „den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen.“

So erklärt Luther den Glauben an den Heiligen Geist im Kleinen Katechismus von 1529:

Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesus Christus erhält im rechten, einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt und am jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird und mir samt allen Gläubigen in Christus ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewisslich wahr.

Andreas Reibold

DIE HEILIGE GEISTKRAFT –

Einfallstor für die Weiblichkeit Gottes?

„Du sollst dir kein Bildnis machen!“ So warnt uns eines der zentralen Gebote der Bibel. Kein Bild von Gott! Aber geht das überhaupt? Wenn wir von Gott reden, haben wir dann nicht in aller Selbstverständlichkeit ein Bild von Gott im Hinterkopf? Wenn wir von Gott reden und sagen, dass „er“ allmächtig ist, dann haben wir nicht nur Gottes Allmacht behauptet, sondern Gott zugleich auch unter der Hand zum „Mann“ gemacht, denn ich habe ja „er“ geschrieben.

Im ersten Kapitel der Bibel wird erzählt, dass Gott den Menschen gemacht hat und es heißt: „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, männlich und weiblich schuf er ihn.“ Wenn der Mensch „männlich und weiblich“ Ebenbild Gottes ist, ist Gott nicht einfach nur männlich. In der Vorstellung vieler Menschen ist Gott irgendwie schon ein alter Mann. So jedenfalls wird Gott in der Kunst ganz oft dargestellt: als alter Mann mit weißem Bart. Für die Theologie ist aber ganz klar: Gott ist kein Mann. Gott ist immer mehr als unsere Vorstellungskraft zulässt. Alles andere ist ein Verstoß gegen das Bilderverbot.

Nun kann man natürlich den Standpunkt vertreten, wenn ich von Gott als „er“ rede, dann ist „er“ nur grammatikalisch männlich, meint aber nicht, dass Gott männlich sei. Die Gefahr bei dieser Haltung ist aber, dass sich ausschließlich männliche – und damit falsche – Gottesbilder in den Köpfen der Menschen festsetzen. Ein anderer Weg, der vor allem seit dem letzten Jahrhundert immer häufiger gegangen wird, ist von Gott in männlichen und

weiblichen und noch ganz anderen Bilder zu reden. Dafür spricht auch das biblische Vorbild: Auch wenn in der Bibel oft hebräische Worte mit „Herr“ oder auch „Vater“ übersetzt werden, kennt die Bibel zahlreiche weibliche Bilder von Gott. Einige wenige Beispiele sind:

- „Ich will euch trösten wie einen seine Mutter tröstet“ (Jesaja 66,13)
- Gott als Gebärende (4. Mose 11,12, 5. Mose 32,18 ...)
- Gott als Stillende (Hosea 11,4)
- Gott als Adlermutter (5. Mose 32,11)
- Gott als Henne (Psalm 17,8f)

Auch Jesus nennt Gott zwar „Abba“, Vater, aber es gibt auch bei Jesus weibliche Bilder von Gott: Jesus vergleicht Gott mit einer Bäckerin (Matthäus 13,33) oder mit einer Frau, die ein Geldstück verloren hat und danach sucht: (Lukas 15,8-10)

Innerhalb der Lehre von der Dreieinigkeit ist es ein wenig komplizierter mit der Frage, ob Gott weibliche Anteile hat. Jesus war eindeutig ein Mann und damit liegt der „Sohn“ schon mal als männlich fest. Das Bekenntnis zu Gott als Schöpfer kann nun durchaus auch als ein Bekenntnis zu einem Gott mit weiblichen Zügen verstanden werden. Aber dadurch, dass Gott Schöpfer zugleich auch als „Vater“ bekannt wird, kippt das Bild ein wenig zu einem männlichen Übergewicht.

Ganz anders beim Heiligen Geist. Das hebräische Wort „Ruach“ ist eindeutig weiblich. Daher ändert die Übersetzung „Heiliger Geist“ im Grunde den Sinn dessen, was mit Ruach ursprünglich gemeint war. Um diesen weiblichen Zug auch sprachlich nachzuahmen,



wird in manchen Bibelübersetzungen Ruach nicht mehr als „der Geist“, sondern auch als „die Geistkraft“ übersetzt. Damit kann auch in der deutschen Sprache ein weibliches Wort für „Ruach“ verwendet werden und die Übersetzung „Geistkraft“ kommt dem was ursprünglich mit Ruach in der Hebräischen Bibel gemeint war, deutlich näher.

Nun könnte man meinen, das sind Spitzfindigkeiten feministischer Theologinnen unserer Tage. Aber die Idee, dass die Heilige Geistkraft einen weiblichen Zug Gottes darstellt, ist deutlich älter. So hat der sicherlich unverdächtige Herrnhuter Theologe Nikolaus

Graf Zinzendorf den dreieinigen Gott so umschrieben: „*Papa, Mama und ihr Flämmlein, Bruder Lämmlein*“. Dabei steht „Mama“ ganz eindeutig für die Heilige Geistkraft und betont die weiblichen Anteile Gottes sicher noch um vieles klarer als die Übersetzung „Geistkraft“.

Und so bleibt es eine wichtige Aufgabe der Theologie, über unseren Alltagsglauben immer wieder auch kritisch nachzudenken und nicht einfach nur nachzuplappern, was andere vor uns gesagt haben. Denn einfach nur ein alter, weißer Mann ist Gott bestimmt nicht.

Albrecht Fitterer-Pfeiffer

BEGEISTERT GLAUBEN

Es gibt diese Momente, die nicht einfach nur schön oder nett sind, sondern das Herz weit machen, in denen ein Funke überspringt, die inspirieren, beflügeln, in Bewegung setzen. Solche Momente sind es, die viele als „begeistert“ beschreiben.

Was ist das eigentlich – Begeisterung? Mehr als bloße Freude oder gute Laune. Begeisterung hat Tiefe, sie verändert die Wahrnehmung, lässt das Leben heller, hoffnungsvoller und mutiger erscheinen.

Im Glauben ist mit „Begeisterung“ mehr gemeint als ein Gefühl. Es ist die Spur des Heiligen Geistes. Die Bibel erzählt vom Pfingstereignis: Menschen, die eben noch ängstlich und verschlossen waren, treten plötzlich nach draußen, sprechen offen von ihrem Glauben, finden Worte, die verbinden und ermutigen. Sprachbarrieren verschwinden, Herzen öffnen sich. Der Geist Gottes wirkt über Grenzen hinweg, macht lebendig und mutig.

Solche Erfahrungen sind nicht nur Geschichten aus der Bibel. Auch hier vor Ort, in unserer Kirchengemeinde, lassen sich solche Spuren entdecken. Wenn Menschen sich in Gottesdiensten berühren lassen oder bei Taufen und Konfirmationen spüren: Hier geschieht mehr, als Worte ausdrücken können. Wenn Ehrenamtliche sich einbringen, oft weit über das Erwartbare hinaus, und aus Pflicht plötzlich Freude wird. Wenn aus einer kleinen Idee – eine Andacht, eine Aktion, ein Fest – eine lebendige Gemeinschaft wächst. All das sind Zeichen des Heiligen Geistes.

Begeisterung im Glauben zeigt sich oft unscheinbar und leise: im Gespräch nach dem Gottesdienst, in einer helfenden Hand beim Gemeindefest, im Besuch bei einem kranken Menschen oder im stillen Gebet. Und manchmal überrascht sie: Wenn Projekte gelingen, die niemand für möglich hielt, oder wenn ein Wort genau im richtigen Moment tröstet oder ermutigt.

Die Bibel spricht von den „Früchten des Geistes“: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Sie wachsen nicht von selbst, sie sind ein Geschenk Gottes – aber wir können ihnen Raum geben. Wer offen bleibt für das Wirken des Geistes, erlebt, dass der Glaube mehr ist als Worte oder Tradition.

Begeistert glauben heißt: sich immer wieder neu berühren und in Bewegung setzen zu lassen. Es bedeutet, dem Heiligen Geist Raum zu geben – im persönlichen Glauben und in der Gemeinschaft. Und es bedeutet, darauf zu vertrauen, dass auch hier bei uns in Neureut Gottes Geist wirkt, manchmal still, manchmal überraschend, aber immer lebendig.

Pascal Würfel



WAS IST FÜR DICH DER HEILIGE GEIST?



"Der Heilige Geist ist für mich eine Art innere, helfende Stimme, die mich zu Gott oder zu Gottes Wort bringt. Erst spät wurde mir bewusst, wie mächtig der Heilige Geist ist und dass ich auch zu ihm beten kann." (Simone Traub)



„Heiliger Geist bedeutet für mich, dass Gott immer bei mir ist und mir die Kraft schenkt meinen Weg durchs Leben zu gehen.“ (Judith Sölter)



„Wir waren am Wochenende bei der Holy-Spirit-Night, Herr Ott, das war so, so nice.“ Mit diesen Worten begrüßten mich einige SchülerInnen meines diesjährigen Abiturjahrgangs an einem Novemb-

bermorgen im letzten Jahr an meiner Schule. Ihre Augen leuchteten dabei und man konnte ihre innere Freude und Begeisterung für Jesus regelrecht spüren und mitfühlen. Sie waren von Gottes Welt und einer Glaubenserfahrung erfüllt, von der sie weitererzählen mussten. Für mich ist der Heilige Geist Gottes Gegenwart, seine Anwesenheit, die man in unserem Handeln tatsächlich sehen kann. Zum Beispiel, wenn ein Pfarrer, sich um Trauernde, Obdachlose oder glückliche Eheleute oder einsame Gemeindeglieder kümmert. Oder vielleicht dann, wenn SchülerInnen eines Gymnasiums, einen neuen Schülerbibelkreis gründen, nachdem Sie bei der Holy-Spirit-Night viel vom heiligen Geist in sich aufgesogen haben." (Tobias Ott)



„Römer 5,5: ..., denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. Der Heilige Geist ist für mich jemand, der mich an Gottes Zusagen für mich erinnert, z.B. dass er mich geschaffen hat, ich sein Sohn bin und er mich liebt. Er ist jemand, durch den ich das leise Säuseln von Gottes Stimme hören kann.“ (Frank Fritsche)

„Der Heilige Geist ist für mich allgegenwärtig. Als Jesus in der Himmel auffuhr, ließ er uns einen Beistand da, einen Tröster, der uns an alles erinnert, was Jesus gesagt hat. Im Alltag erlebe ich das u.a. durch Gedanken und Gefühle, wenn einem z.B. ein Bibelvers vom Kopf ins Herz rutscht und mich plötzlich tief berührt. Er bewirkt, dass ich glauben kann und lässt mich meinen Blick erheben und auf Jesus schauen. Er verwandelt immer wieder meine Sorgen und Ängste in Zuversicht, Hoffnung und neuen Mut.“ (Sigrid Fritsche)

Fortsetzung von Seite 9



**Wolfgang Rohrerhuber ist Kirch-
chengemeinderat in Kirch-
feld. Er schreibt zum Heili-
gen Geist:**

„Was die drei „Aggregat-
zustände“ der Trinität
betrifft, hatte ich schon
immer die meisten

Schwierigkeiten mit dem „Heiligen Geist“. Ich bin mir jedoch über seine Bedeutung bewusst, ist er doch das Band, das uns Christen zu einer Kirche vereint.“

(Wolfgang Rohrerhuber KGR Kirchfeld)

**Inge Wimmer wohnt in Kirchfeld, sie ist im Frau-
enkreis der Gemeinde und im Hospiz engagiert:**

„Beim gemeinsamen Singen im Gottes-
dienst fühle ich mich immer vom Heiligen
Geist berührt, oft sogar „erfüllt“. Beson-
ders die „neuen“ Lieder aus dem blauen
Gesangbuch sind für mich eine unerschöpf-
liche Quelle des Glaubens und der Verbun-
denheit mit allen Menschen.“ (Inge Wimmer)



„Heiliger Geist bedeutet
für mich Nähe zu Gott. Für
mich ist der heilige Geist
etwas, was mich noch mehr
mit Gott verbindet. Etwas,
was mich Gott fühlen lässt,
dass Gott da ist und mir
meine Schuld abnimmt.

Eine Möglichkeit, um mir seine Nähe spürbar
zu machen. Also als verbindendes Glied, um
uns Menschen die Liebe nahbar zu machen.“

(Hannah Engfer)



**Thomas Morgenstern
wohnt mit seiner Familie in
Kirchfeld, unterrichtet Ma-
thematik, liebt Philosophie
und ist ökumenisch einge-
stellt:**

„Das griechische Wort
für den heiligen Geist ist

Pneuma (griech. pneuma, hebr. ruach, lat. spiritus, mens) und bezeichnet die Luft in Be-
wegung und den Lebensodem und ist in der
griechisch-sizilianischen Medizin im Gehirn
und im Herzen lokalisiert und als Lebenswär-
me spürbar.

Der Geist Gottes:

- ist das Prinzip, durch den die Welt
geworden ist;
- ist das Leben, das Leben schafft;
- ist der Beistand, der die Offenbarung
Gottes nach dem Tod Jesu fortführt.

Dem Menschen obliegt es zu lernen und Got-
tes Geist mit Hilfe des menschlichen Geists
zu erforschen. Aktuell interessiere ich mich
für die 1 und das Rätsel: «der Identität des
Verschiedenen und der Verschiedenheit des
Identischen». (Thomas Morgenstern)



„Heiliger Geist bedeutet
für mich Glaube. Glaube,
dass Gott immer für uns
da ist und uns hilft über
uns hinauszuwachsen.
Eben so, wie ein Teil der
Kirche und meines Glau-
bens, ohne den ich nicht
leben kann.“

(Marlene Heil)

Fotos: privat



„Heiliger Geist bedeutet für mich, dass Gott mir immer nah ist und mich auf meinem Weg begleitet.“ (Nina)

Ich glaube an den Heiligen Geist...

„Der Heilige Geist weht, wo er will. Darum ist er die Person in der Trinität Gottes, die sich am schwersten begreifen lässt. Und doch wirkt er allumfassend.“ (Andreas Boeg)

„Gottes heiliger Geist ist übernatürlich. Und schwer zu begreifen. Aber er ist da und hilft. Das beruhigt.“ (Timo Jung)

Margarete Kooß vertritt die Gemeinde Kirchfeld im Diakonieverein:

„Jeder Gottesdienst beginnt mit dem Votum „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Er endet mit dem Segen. Auch hier wird der Heilige Geist genannt, z. B. als Begleiter im Alltag. Für mich ist der Heilige Geist die Wirkkraft Gottes in der Welt und bei den Menschen. In vielen Liedern wird er besungen als Geist der Wahrheit, als Geist der Erkenntnis, als ein Geist, der Veränderungen bringen kann, der Menschen einen kann. Der Heilige Geist ist aber auch Tröster und gibt mir Zuversicht und Halt in schwierigen Zeiten.“

(Margarete Kooß)



„Das heißt für mich Startpunkt der christlichen Kirche. Zudem, dass Gott in mir durch seinen Geist wohnt, mich dadurch adelt, er in mein Leben, mein Denken, Reden und Handeln sprechen darf.“

So lebe ich täglich in einer Beziehung mit dem dreieinigen Gott, und er ist mein Begleiter, Helfer, Tröster.“

(Andrea Appenzeller)

Ekkehart Seitz war viele Jahre lang im Kirchengemeinderat Kirchfeld und ist weiterhin im Posaunenchor aktiv:

„Heiliger Geist: Zu Beginn eines jeden Gottesdienstes ist er präsent: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Und dann wieder im Glaubensbekenntnis. Ansonsten scheint er sich eher im Verborgenen zu halten.“ (Ekkehart Seitz)



„1. Gottes Geist gibt innere Führung und Trost, besonders in schwierigen Momenten.

2. Er schenkt Kraft und Mut, um neue Herausforderungen zu meistern.

3. Er verbindet Menschen mit Gott. Er vertieft das Verhältnis zu Gott und hilft, im Glauben zu wachsen.“

(Tatjana Roos)

DIE FRÜCHTE DES HEILIGEN GEISTES

Was ist darunter zu verstehen?

Paulus schreibt an die Gemeinde in Galatien: „Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen alle die steht kein Gesetz.“ (Galater 5,22).

Im ersten Brief an die Korinther ist der Absatz 13 übertitelt mit „das Hohelied der Liebe“. Vers 13 lautet: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

Sind Liebe und Dankbarkeit der Motor, Besonderes zu leisten, anderen etwas vom eigenen Glück abzugeben?

Das Jahr 2025 wird Albert Schweitzer Jahr genannt. Vor 150 Jahren wurde dieser bemerkenswerte Mensch geboren, vor 60 Jahren ist er verstorben. Wie kam er dazu, in Afrika tätig zu werden?



Er selbst beschreibt in seinen Memoiren den ersten Impuls wie folgt: „An einem strahlenden Sommermorgen, als ich – es war im Jahre 1896 – in Pfingstferien Günsbach erwachte, überfiel mich der Gedanke, dass ich dieses Glück nicht als etwas Selbstverständliches hinnehmen dürfe, sondern dafür etwas geben müsse...“ Bis zum 30. Lebensjahr wollte er den Wissenschaften und der Kunst leben, um sich anschließend einem „unmittelbaren menschlichen Dienst zu weihen“.

„Gar viel hatte ich mich beschäftigt, welche Bedeutung dem Worte Jesu „wer sein Leben will behalten, der wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meiner – und des Evangeliums willen, der wird es behalten“, für mich zukomme. Jetzt war es gefunden. Zum äußeren Glücke besaß ich nun das innere. – Welcher Art das für später geplante Wirken sein würde, war mir damals noch nicht klar.“

Acht Jahre später fiel ihm ein Heft der Pariser Missionsgesellschaft in die Hände, in welchem über den Mangel an Ärzten und medizinischer Ausstattung in Französisch Äquatorialafrika berichtet wurde. Daraufhin begann er ein Studium der Medizin und begab sich später nach Lambarene (heute in Gabun). Da er sich nicht nur den Menschen, sondern der gesamten Natur verpflichtet fühlte, wurde neben dem Krankenhaus eine Krankenstation für Tiere eingerichtet. Albert Schweitzer verstarb im hohen Alter von 90 Jahren und wurde in Lambarene beigesetzt. Etwa 45 Jahre (mit Unterbrechungen) lebte und wirkte Albert Schweitzer in Gabun.

Bild: Von Renate007 - File:Gedenktafel_am_Albert-_und_Helene-Schweitzer-Bresslau-Baum_in_Basel.JPG, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=102634258>



alle Fotos von Wikimedia: Elliott & Fry, gemeinfrei/ Manfredo Ferrari, CC BY-SA 4.0/Martin Kraft, CC BY-SA 3.0

Was treibt denn Menschen an, Hilfsprojekte zu gründen, um den Ärmsten der Armen zu helfen?

Ich denke da an Mutter Teresa, an die Gründer von Médecins sans Frontières, Bernard Kouchner, Raymond Borel u. a., an Ernst Jakob Christoffel oder Friedrich Christian Carl von Bodelschwingh. Auch sie alle haben aus Nächstenliebe gehandelt, um Menschen wenigstens etwas Menschenwürde (zurück) zu geben. Sie alle haben sich selbst verschiedensten Gefahren ausgesetzt, nur um ihr humanitäres Projekt durchführen zu können. Tropenkrankheiten, Kriege, Gefahr durch wilde Tiere, Ablehnung durch die Bevölkerung, das alles konnte sie nicht schrecken. Und im Vorhinein war ihnen klar, dass sie mit solchen Projekten nicht reich werden würden, sondern immer darauf angewiesen wären, Spenden aufzutreiben.

Der Musiker Romaine Wheeler, der seit 1992 in der Sierra Tarahumara im Norden Mexikos lebt, geht regelmäßig auf Konzerttournee um das Volk der Tarahumara finanziell zu unterstützen. Durch seine Einnahmen und vielfältigen Kontakte in der ganzen Welt hat er bereits eine Schule und ein medizinisches Zentrum aufgebaut. Auch dieses Jahr ist der über 80jährige wieder unterwegs, um Spenden zu sammeln.

Ihnen allen können wir nur unseren Respekt entgegenbringen und dankbar sein, dass es solche Menschen gibt. Tragen wir alle unser Scherflein dazu bei!

Mechthild Lahres

DIE FRÜCHTE DES HEILIGEN GEISTES – EIN LEBEN VOLLER KRAFT UND SEGEN

Stellen wir uns ein Leben voller Liebe, Freude und tiefem Frieden vor. Ein Leben, in dem Geduld unsere Stärke ist, Freundlichkeit die Sprache, Güte unser Charakter und Treue das Fundament. Ein Leben, in dem Sanftmut und Selbstbeherrschung uns führen und uns zu den Menschen machen, die sich Gott wünscht.

Klingt wie ein Traum? Es ist möglich! Die **Früchte des Heiligen Geistes** sind nicht unerreichbar – sie wachsen in jedem Menschen, der sein Herz für Gottes Führung öffnet. Sie sind zentrale Tugenden, die im Leben eines Gläubigen durch die Kraft des Heiligen Geistes sichtbar werden. Sie finden sich in Galater 5,22-24, wo der Apostel Paulus sie als göttliche Eigenschaften beschreibt:

„Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Wer so lebt hat das Gesetz nicht gegen sich. Das gilt von allen, die zu Jesus Christus gehören, denn sie haben ihre Selbstsucht mit allen Leidenschaften und Begierden ans Kreuz genagelt.“

Liebe – Die mächtigste Kraft

Liebe ist mehr als ein Gefühl – sie ist die treibende Kraft hinter jedem guten Werk. Wer liebt, verändert die Welt. Lassen wir uns von Gottes Liebe erfüllen und sind ein Licht für andere.

Freude – Der unerschütterliche Schatz

Freude, die aus Gott kommt, hängt nicht von Umständen ab. Sie ist tiefer als Glück und bleibt auch in schweren Zeiten bestehen. Lassen wir uns unsere Freude von nichts und niemandem nehmen!

Friede – Ein unerschütterlicher Anker

Der Friede Gottes bewahrt unsere Herzen, wenn Stürme toben. Er gibt uns die Gewissheit, dass wir getragen sind – heute, morgen und immer.

Geduld – Die Kraft der Gelassenheit

Geduld ist nicht nur das Warten auf bessere Zeiten, sondern das Vertrauen, dass Gott genau weiß, was wir brauchen und wann wir es brauchen.

Freundlichkeit – Unser Geschenk an die Welt

Die Welt braucht mehr Freundlichkeit. Ein Lächeln, ein Wort der Ermutigung, eine helfende Hand – unsere Freundlichkeit kann das Leben anderer Menschen verändern.

Güte – Gelebte Gerechtigkeit

Güte bedeutet, mit Integrität und Mitgefühl zu leben. Seien wir Menschen, die das Gute suchen, moralisch aufrichtig leben und dies weitergeben.

Treue – Der Weg zum Vertrauen

Treue zeigt sich in kleinen und großen Dingen. Seien wir zuverlässig, seien wir standhaft im Glauben, seien wir Menschen, auf die man bauen kann – Gott wird uns stärken.

Sanftmut – Wahre Stärke

Sanftmut ist nicht Schwäche, sondern eine bewusste Entscheidung für Demut und Respekt. Stärke zeigt sich oft in liebevollem Handeln anstatt in vielen Worten.



Selbstbeherrschung – Der Schlüssel zur Freiheit

Selbstbeherrschung gibt uns die Fähigkeit, Versuchungen zu widerstehen und mit Weisheit zu handeln. Sie macht uns frei von impulsiven Entscheidungen und lenkt unser Leben in eine gute Richtung.

Kann ein Mensch alle „Früchte des heiligen Geistes“ vollreif in sich beherbergen? Sie sind mehr als Eigenschaften – sie sind Zeichen eines Lebens, das von Gottes Geist erfüllt ist. Sie wachsen, wenn wir uns ihm anvertrauen und unser christliches Leben in Gemeinschaft ausbauen. Warten wir nicht auf perfekte Bedingungen – Früchte können gedeihen. Beginnen wir heute zu wachsen und ein Leben voller Kraft und Segen zu führen!

Stefan von Dosky und Assistent Copilot



Hast du keine Lust auf Kochen?

Kein Problem! Wir laden dich herzlich ein, deinen Sonntag gemeinsam mit uns zu verbringen.

Am **20.07.** treffen wir uns nach dem (Kinder-) Gottesdienst um 11:30 Uhr zu einem gemeinsamen Essen.

Es gibt ein leckeres Gericht nach altem Bazar-Rezept:

Kartoffelknödel (Grombierekugle) mit Braten und Soße.

Keine Anmeldung erforderlich.

DIE ROLLE DES HEILIGEN GEISTES IN UNSERER MADAGASSISCHEN GEMEINDE

Für uns als madagassische Gemeinde spielt der Glaube an den Heiligen Geist eine zentrale und lebendige Rolle. Wir verstehen ihn als die dritte Person der Dreieinigkeit – gleichwertig mit dem Vater und dem Sohn und als eine Kraft, die aktiv im Leben der Gläubigen sowie in der gesamten Gemeinde wirkt.

Diese zwei Rollen sind die wichtigsten in unserer Gemeindeleben:

1. Glaubensvermittlung:

Der Heilige Geist ist es, der nach unserem Verständnis den Glauben im Herzen des Menschen wirkt. Durch das lebendige Wort Gottes und die heiligen Sakramente – insbesondere Taufe und Abendmahl – schenkt und stärkt er den Glauben und führt Menschen in die Gemeinschaft mit Christus.

Apostelgeschichte 2:38

Petrus antwortete: „Tut Buße, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen, damit eure Sünden vergeben werden. Dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“

Er hilft uns, die Heilige Schrift zu verstehen, im Glauben zu wachsen und Gottes Willen zu erkennen.

2. Gemeinschaft:

Der Heilige Geist verbindet uns Gläubige zur Gemeinschaft der Kirche. In seiner Kraft erleben wir Einheit in der Vielfalt, Zusammenhalt trotz unterschiedlicher Hintergründe und ein tiefes Miteinander im Glauben.

Auch im persönlichen Alltag und Beruf wirkt der Heilige Geist als Tröster, Helfer und Erneuerer. Besonders in schwierigen Lebenssituationen schenkt er uns Trost, Frieden und Hoffnung. In der Seelsorge zeigt sich seine Kraft durch innere Heilung und durch den tiefen Frieden, den viele erleben. In unseren Gottesdiensten, Gebetszeiten oder Bibelkreisen spüren wir oft, wie der Heilige Geist Herzen berührt, zur Umkehr bewegt und neuen Mut schenkt.

Zum Beispiel: Ein Großteil unserer Gemeindeglieder ist im Gesundheitswesen tätig. Diese Arbeit bringt täglich große Herausforderungen, Stress und psychische Belastungen mit sich. Viele bezeugen, dass sie ohne die Hilfe und Kraft des Heiligen Geistes – besonders durch das Gebet – den Belastungen nicht standhalten könnten. Der Geist Gottes stärkt uns, tröstet uns und hilft uns, inmitten der Anforderungen unseres Berufs dem Glauben treu zu bleiben und für andere da zu sein. Er schenkt die nötige Kraft, die Weisheit und den Mut, diese Aufgaben treu auszuführen.

Andriamahenina Rakotoharotiana

Foto: AR





„WO DER HEILIGE GEIST WEHT, DA IST LEBEN UND KRAFT.“

Dieses Wort beschreibt tiefgehend, was ich im Gottesdienst oft so intensiv erlebe. Es ist, als ob ein Engel Gottes unmittelbar an meiner Seite steht, mich nicht nur trägt, sondern mich auch mit einer inneren Gewissheit und Stärke erfüllt, die über meine eigenen Fähigkeiten hinausgeht. In diesen besonderen Momenten spüre ich diese belebende Kraft des Heiligen Geistes deutlich, sie durchdringt meine Worte und Handlungen. Doch im oft so fordernden Alltag, wenn die schiere Menge an Aufgaben mich zu erdrücken droht, wenn ich inmitten der Verpflichtungen den klaren Überblick verliere und ich nicht mehr weiß, wo ich überhaupt beginnen soll, oder wenn scheinbar alles um mich herum ins Wanken gerät, sehne ich mich zutiefst nach diesem kraftvollen Gefühl der göttlichen Unterstützung. Manchmal gibt es diese unscheinbaren, aber dennoch so bedeutsamen kleinen Zeichen, die mich immer wieder daran erinnern, dass dieser lebendige Geist Gottes auch im ganz normalen Alltag wirkt. Ein besonders berührendes Beispiel dafür ist, wenn ich im Gottesdienst die älteren Gemeindemitglieder sehe, die trotz ihres hohen Alters mit solcher Inbrunst „Großer Gott, wir loben dich“ singen – ein spürbarer Ausdruck von Lebenskraft, die vom Heiligen Geist kommt. Auch im Alltag gibt es diese Momente des Wirkens: Wenn sich Probleme plötzlich in Luft auflösen, an denen ich verzweifelt nach einer Lösung gesucht habe. Wenn unerwartet Hilfe kommt, genau im richtigen Augenblick. So wie vor kurzem, als ich große Angst hatte, eine bestimmte Herausforderung nicht zu meistern, und sich dann alles auf unvorhergesehene Weise gefügt hat. In solchen Augenblicken spüre ich

einen deutlichen Hauch dessen, was ich im Gottesdienst so intensiv erlebe. Ich glaube fest daran, dass das der Heilige Geist ist, der Leben und Kraft schenkt und Wege ebnet. Diese scheinbar kleinen Begebenheiten sind wie ein leises Echo des Göttlichen, eine tröstliche Erinnerung daran, dass ich nicht allein bin.

Angesichts dieser Erfahrungen kann ich gewiss sein: Gottes Geist ist immer da, auch wenn ich ihn nicht immer so deutlich spüre wie im Gottesdienst.

Britta Weiß

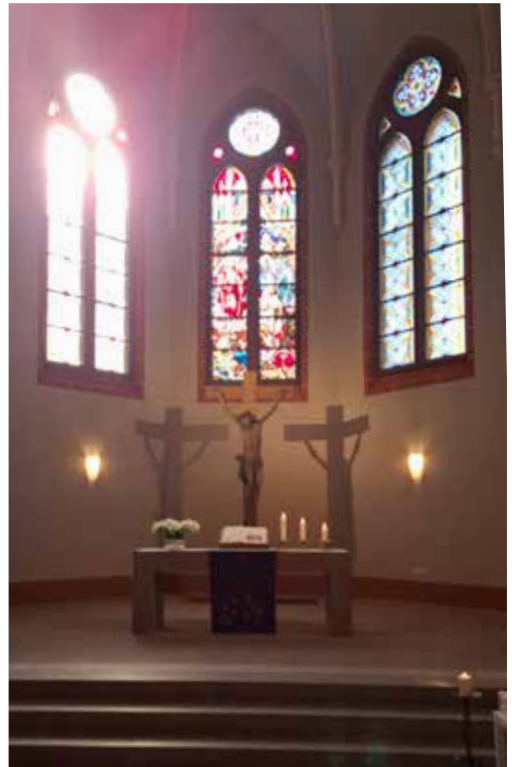


Foto: BW

AUF DEM WEG ZU EINER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE NEUREUT



Foto: HF

Seit Ende 2023 stand es bereits fest: Die drei evangelischen Gemeinden in Neureut wollen eine Gemeinde werden.

Viele Entwicklungen sprachen dafür:

- Ab Mitte 2026 gibt es nur noch zwei Pfarrstellen in Neureut. Es wird schwierig, zwei Pfarrstellen auf drei Gemeinden zu verteilen.
- Langfristig werden zumindest die Waldenserkirche und das Gemeindehaus Süd von der Kirche nicht mehr unterhalten werden können. Auch über die Gebäude in Kirchfeld wird in den 2030ern noch eine Entscheidung zu treffen sein. Wenn wir die kirchlichen Gebäude aber gemeinsam nutzen, ist es nicht sinnvoll, getrennte Gemeinden zu bleiben.
- Seit Anfang 2025 sind PfarrerrInnen und Diakoninnen in der südlichen Hardt eine „Dienstgemeinschaft“ und sind gehalten, enger zusammenzuarbeiten und sich teilweise gegenseitig zu vertreten.
- Engere Zusammenarbeit kann uns helfen, Angebote aufrecht zu erhalten oder sogar neu zu schaffen, die eine Einzelgemeinde nicht machen kann. Unsere monatlichen Jugendgottesdienste sind so ein Angebot, das nur regional sinnvoll ist, eine Einzelgemeinde könnte das nicht leisten. Aber auch im Kindergartenbereich gibt es manche Vereinfachung, wenn wir in Neureut nur eine Kirchengemeinde sind statt drei.

So haben die drei Gemeinden einen entsprechenden Antrag beim Oberkirchenrat gestellt mit dem Ziel, dass in Neureut zum **1. Januar 2026** eine gemeinsame Gemeinde entsteht. Der Weg dahin war für die Kirchengemeinderäte nicht einfach, denn neben dem Willen zur Zusammenarbeit gibt es auch viele Traditionen und Schwerpunkte jeder einzelnen Gemeinde, die wir zumindest teilweise auch bewahren und nicht leichtfertig aufgeben wollen. Zugleich gab es zu bedenken, was es bedeutet, wenn unterschiedliche Gemeinden unterschiedliche Vermögenswerte in eine Vereinigung einbringen und unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte. So hat sich neben dem Versuch, Bewährtes weiter bestehen zu lassen und fort zu entwickeln, ergeben, dass jede Gemeinde einen inhaltlichen Schwerpunkt in die gemeinsame Arbeit mit einbringen will. ***Diese Schwerpunkte wollen wir Ihnen hier vorstellen.***

Neureut-Kirchfeld: Schwerpunkt Jugendarbeit mit dem Ziel Etablierung einer Jugendkirche

In Kirchfeld leben derzeit, obwohl Kirchfeld die kleinste evangelische Gemeinde ist, die meisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen. **Als der Kirchengemeinderat diese Entwicklung gesehen hat, wurde beschlossen, hier einen Schwerpunkt zu setzen und eine Stelle für eine Diakonin zu schaffen, die wir 2022 endlich besetzen konnten. Daraus ist in Kooperation mit dem CVJM und den anderen evangelischen Gemeinden eine blühende Jugendarbeit entstanden, die wir gerne fortsetzen möchten.**

Jugendarbeit braucht auch geeignete Räume. Die **HomeBase** unter dem Lutherhaus wird von Jugendlichen gut angenommen. Das Lutherhaus und das Haus der Reformation sind besonders flexibel nutzbar, keine Kirchenbänke und kein Denkmalschutz schränken kreative Ideen Jugendlicher ein. Der Kirchengemeinderat sieht deshalb in dem Gebäudeensemble um Lutherhaus und Haus der Reformation ein geeignetes Zentrum für Jugendarbeit in der Südlichen Hardt. Wenn es in den Strukturprozessen unserer Landeskirche derzeit darum geht, Kirche zukunftsfähig zu machen, dann muss allemal ein Schwerpunkt auf der Jugendarbeit liegen. So entstand die Idee, dass wir in Kirchfeld eine „**Jugendkirche**“ etablieren. Mit dieser Idee hoffen wir, auch den Kirchenbezirk und die Landeskirche mit ins Boot zu holen, weitere KooperationspartnerInnen sind willkommen.

Es gibt schon eine ganze Reihe „Jugendkirchen“ in Baden und jede ist ein bisschen anders. Wichtig ist, dass Jugendliche selbst Ideen entwickeln und dass sie dabei von Erwachsenen unterstützt werden. Dabei sollen Jugendliche aber maßgeblichen Einfluss auch auf die Gestaltung und noch mehr auf die Nutzung der Räume haben.

Für die Kirchengemeinde in Kirchfeld ist damit der Erhalt der Stelle einer Diakonin für Jugendarbeit eine grundlegende Bedingung, auf die wir im Rahmen der Fusion bestanden haben. Sinnvoll wäre es, wenn wir durch Kooperationen mit Jugendwerk, CVJM oder anderen in der Jugendarbeit Engagierten diesen Schwerpunkt noch etwas fester in Neureut verankern könnten. Dann kann aus dem derzeitigen Kirchfelder Schwerpunkt „Jugendkirche“ noch ein wenig mehr werden, als es uns mit Rebecca Reiner bisher gelungen ist.

Dazu braucht es aber noch eine Menge gemeinsames Engagement, das wir nicht von Rebecca erwarten können, sondern für das sich die neue Gemeinde gemeinsam ins Zeug legen muss.

Albrecht Fitterer-Pfeiffer



Einladung zur Gemeindeversammlung der Evangelischen Kirchengemeinde Neureut-Kirchfeld

Zur Gemeindeversammlung der
Evangelischen Kirchengemeinde Kirchfeld
am Sonntag, 6. Juli 2025 um 16 Uhr
im Lutherhaus Kirchfeld
(Kirche, Kiefernweg 24)
lade ich Sie herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Bericht des Kirchengemeinderates
2. geplante Fusion der Neureuter
Kirchengemeinden zur Evangelischen
Kirchengemeinde Neureut ab 1.1. 2026
3. Blick auf die Kirchenwahl
im Dezember 2025
4. Verschiedenes

Karlsruhe, den 5. Mai 2025

Günther Seith,
Vorsitzender der Gemeindeversammlung

KÜNFTIGE SCHWERPUNKTE FÜR NEUREUT-SÜD

Foto: HF



Unsere Kirchengemeinde in Neureut-Süd geht auf die Ansiedlung französischer Hugenotten durch Markgraf Karl III. Wilhelm von Ba-

den-Durlach im Jahre 1699 zurück. Damit verdankt sie ihre Existenz Migranten, die ihre Heimat aus Glaubensgründen verlassen mussten, um hier eine neue Heimat aufzubauen. Der Name „Waldenser-Pfarrrei“ erinnert bis heute an diese Ursprünge. Zugleich zeigt er an, dass sich viele einheimische Gemeindeglieder dieser Tradition bewusst sind und sie mit Stolz leben. U.a. indem sie über Jahrzehnte Kontakte zu Partnergemeinden in den Waldensertälern sowie im Dauphiné geknüpft und gepflegt haben.

Mit der Zuwanderung der letzten Jahre sind viele Menschen aus anderen Ländern nach Karlsruhe, auch nach Neureut, gekommen, die, wie einst die Hugenotten, hier eine neue Heimat finden wollen. Als Gemeinde mit migrantischen Wurzeln sehen wir eine Chance, an unsere Tradition anknüpfend diese in die Zukunft zu wenden, indem wir uns daran beteiligen, dieses Bemühen unserer neuen Mitbürger zu unterstützen.

Die Möglichkeit dazu bietet sich in Zusammenarbeit mit Pastor Faisal Danish, der als Mitarbeiter der Liebenzeller Mission im September 2024 die International Church Karlsruhe (ICK) gegründet hat.

Ihr Ziel ist es, Menschen aus aller Welt Gemeinschaft zu ermöglichen, in der sie angenommen sind, Gottes Liebe zu jedem Menschen zu entdecken, einander zu helfen und Glauben zu leben. In der Verbindung mit uns als Gemeinde soll zugleich die Verbindung mit Einheimischen ermöglicht, gegenseitiges Verstehen geweckt und Integration gefördert werden.

Dies geschieht unter anderem durch folgende Angebote: Internationale Gottesdienste (viermal jährlich), gemeinsame Feiern (Ostern, Thanksgiving, Grillabende), gemeinsame Aktionen (Radtouren, Wandertage, Glaubenskurse).

Zu dieser Aufgabe stimmt als weiterer Schwerpunkt, dem wir uns zukünftig widmen wollen, „sorgende Gemeinde“ zu werden. D.h. Menschen, die in schwierigen wirtschaftlichen oder sozialen Verhältnissen leben, dabei zu unterstützen, den Anschluss an das gemeinschaftliche Leben nicht zu verlieren bzw. wieder zu finden.

Zusammen mit den Schwerpunkten, die die Gemeinden in Neureut-Kirchfeld und Neureut-Nord einbringen, kann so in Zukunft eine Evangelische Kirchengemeinde in Neureut entstehen, die Gottes- und Nächstenliebe vielfältig erfahrbar werden lässt.

Andreas Reibold



EIN SCHWERPUNKT FÜR DIE GENERATION MITTE IN NEUREUT

Foto: HF



In der **Kirchengemeinde Neureut-Nord** gibt es seit einiger Zeit Überlegungen, wie die **Altersgruppe zwischen 30 und 60**

Jahren, oft als „Generation Mitte“ bezeichnet, stärker in den Blick genommen werden kann.

Diese Generation ist oft stark eingespannt – beruflich, familiär, ehrenamtlich – und findet dennoch oder gerade deswegen oft nur schwer Anschluss an kirchliche Angebote.

Der Kirchengemeinderat hat sich deshalb entschieden, hierfür einen inhaltlichen Schwerpunkt zu setzen. Erste Ansätze sind bereits da: **Frauenabende wie die „Soulsisters“, der Alphaskurs für Glaubensfragen, Männerabende und auch das neue Format „Pfarrer trifft – zwischen Tönen und Worten“ sprechen gezielt Menschen an, die mitten im Leben stehen.**

Dabei geht es nicht nur um zusätzliche Veranstaltungen, sondern um ein durchdachtes Gesamtkonzept. Geplant sind flexible Formate, die den Alltag der Zielgruppe berücksichtigen, etwa Abendangebote, Wochenendformate oder auch hybride Veranstaltungen. Wichtig ist: Die Angebote sollen gemeinsam mit den Menschen dieser Altersgruppe entwickelt werden. Was sind ihre Themen, ihre Fragen, ihre Wünsche?

Langfristig denkt die Gemeinde auch über neue Begegnungsmöglichkeiten nach. So steht die Idee eines Cafés im Raum – ein Ort, der über die klassischen Gemeindehäuser hinausgeht, an dem Menschen aus der Nachbarschaft zusammenkommen, reden, lachen, sich austauschen können. Hier könnten sich vielleicht sogar Kooperationen mit der katholischen Kirchengemeinde oder dem Bündnis Soziales Neureut ergeben.

Der Kirchengemeinderat ist überzeugt: Wer Kirche für die Zukunft gestalten will, darf die Generation Mitte nicht aus dem Blick verlieren. Diese Menschen sind das Rückgrat der Gemeinde – in ihrer Vielfalt, mit ihren Fragen, mit ihrem Engagement. Jetzt gilt es, ihnen den Raum zu geben, den sie brauchen – und gemeinsam herauszufinden, was Kirche für sie heute bedeutet.

Pascal Würfel



Einladung zur Gemeindeversammlung

**Am 1. Juni 2025 findet
im Anschluss an den Gottesdienst
(ca. 11 Uhr) unsere Gemeindeversammlung
im Gemeindehaus statt.**

Dort werden wir über folgende Themen
informieren und beraten:

Rechenschaftsbericht
des Kirchengerinderats

Informationen zur Fusion
der Neureuter Kirchengemeinden

Informationen zu den
Kirchenwahlen 2025

Verschiedenes

Alle interessierten Gemeindeglieder sind
dazu herzlich eingeladen.

Dr. Gerd Ringwald

Vorsitzender



Einladung zur Gemeindeversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

hiermit lade ich Sie alle herzlich zur
nächsten Gemeindeversammlung am
Donnerstag, 10.07.25 um 18:00 Uhr ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

TOP 1 Begrüßung, Beschließung Tagesord-
nung, Feststellung Anwesenheit, Bestimmung
eines Protokollanten/in

TOP 2 Bericht über die Arbeit des Ältesten-
kreises und über Vorhaben und Ziele der Ge-
meindearbeit

TOP 3 Vorstellung des aktuellen Sachstan-
des zum Bauprojekt unseres Kindergartens

TOP 4 Austausch und Diskussion über die
Fusion der drei Neureuter Kirchengemeinden
zum 01.01.26

TOP 5 Informationen zur bevorstehenden
Wahl eines neuen Kirchengerinderats am
ersten Advent 2025.

TOP 6 Anregung, Lob und Kritik zur Gestal-
tung des Gemeindelebens durch die anwesen-
den Gemeindeglieder

TOP 7 Weitergabe von Infos und Terminen

Alle Mitglieder der Kirchengemeinde können
Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung stel-
len. Senden Sie die Anträge bitte bis 01.07.2025
an die Vorsitzende, entweder schriftlich an das
Pfarramt, Neureuter Hauptstr. 260, 76149 Kar-
lsruhe oder per E-Mail an neureut-nord@kbz.ekiba.de. Ich hoffe auf Ihr zahlreiches Erschei-
nen und freue mich auf unser gemeinsames
Miteinander.

Ingrid Grether
Vorsitzende Gemeindeversammlung

KONFIRMANDINNEN & KONFIRMANDEN 2025



Neureut Kirchfeld:

Henriette Barth
 Maike Haßmann
 Anna Jäkel
 Philipp Jochim
 Mia Neufeld
 Lucy Oppermann
 Jana Schwab
 Emilie Schwarz
 Lina Seith

Pfr. Fitterer-Pfeiffer
 Jana Lang (FSJlerin)
 Diakonin
 Rebecca Reiner

In der evangelischen Kirchengemeinde Neureut-Kirchfeld feierten acht Konfirmandinnen und ein Konfirmand am 11. Mai ihre Konfirmation. Der feierliche Gottesdienst im prall gefüllten Lutherhaus stand unter dem Motto **„Be part of it“ – Sei ein Teil davon.** Bereits im Lauf der Vorbereitung auf die Konfirmation war es immer wieder Thema, was es bedeutet, zu einer Gruppe dazu zu gehören und wie wir Kraft daraus schöpfen, wenn wir wissen: Ich bin akzeptiert, ich gehöre dazu. Den Konfirmierten Orte anzubieten, an denen sie wissen: Hier gehöre ich dazu, das sieht die Gemeinde in Kirch-

feld als ihre Verpflichtung. In ihrer Dialogpredigt gingen Diakonin Rebecca Reiner und Pfarrer Fitterer-Pfeiffer darauf ein, wie es schon in Zeiten der Bibel, bei Jüngerinnen und Jüngern Jesu schon immer wieder Thema war, dass da eine ganz schön bunte Truppe mit ganz unterschiedlichen Menschen zusammenkam, aber dass es Jesus gelungen ist, diese ganz unterschiedlichen Menschen zusammenzuhalten.

Als Kirche haben wir vermutlich hier eine ganz wichtige Aufgabe in einer Gesellschaft, die immer weiter auseinanderdriftet.

Albrecht Fitterer-Pfeiffer

KONFIRMANDINNEN & KONFIRMANDEN 2025



Neureut Nord und Süd (von links nach rechts)

letzte Reihe: Karla Jäger, Lucia Lüdtke, Johanna Richter, Charlotte v. Dosky, Leonas Bliese, Marc-Joel Houdelet, Max Jordan, Frieda Löhlein,
vorletzte Reihe: Emily Ulrich, Noemi Birkenmaier, Selina Eggert, Sina Huber,
drittletzte Reihe: Pfr. Pascal Würfel, Eyleen Ruf, Mia Kranz, Marius Pelliccia, Johannes Ott, Lara Weber, Lars Meinzer, Anna-Lena Waldes,
vorderste Reihe: Sara-Luise Sänger, Isabel Antes, Carla Siede, Sara Baumgärtner, Max Schmitz, Vincent Armbruster, Marlon Nitsch, Emil Zorn, Emil Bebek, Pfr. Andreas Reibold

Nicht auf dem Bild: Salome Morgenstern

Die evangelischen Kirchengemeinden Neureut-Nord und Neureut-Süd feierten am Sonntag, 18.05.25 mit Pfarrer Andreas Reibold und Pfarrer Pascal Würfel einen gemeinsamen Konfirmationsgottesdienst – mit 29 Konfirmandinnen und Konfirmanden, einer vollen Kirche, musikalischer Vielfalt und einer starken gemeinsamen Botschaft: ***Du bist wertvoll, du bist getragen – und du kannst mutig deinen Weg gehen.***

Im Mittelpunkt stand die persönliche Segnung der Jugendlichen. In einem feierlichen Moment traten sie zu zweit oder zu dritt nach vorne, hörten von den TeamerInnen ihren selbstgewählten Bibelvers und einige persönliche Worte, empfingen den Segen und ein liebevolles Zeichen der Stärkung für ihren weiteren Weg. Es war ein berührender Augenblick – für die Konfis selbst, ihre Familien und die ganze Gemeinde. Musikalisch wurde der Gottesdienst gestaltet vom Gospelchor Neureut unter der Leitung von Martin Nussbaumer – unterstützt von singenden Konfi-Eltern – sowie vom Posaunenchor (Leitung: Rüdiger Weinbrecht) und Organist Jan Daniels. Die festlich geschmückte Kirche – mit viel Liebe vorbereitet vom Atelier Stolz – bildete den passenden Rahmen. Auch die Predigt setzte ihre eigenen Akzente – lautstark, eindrucklich und mitreißend. Begleitet vom Rhythmus des Queen-Hits „We will rock you“ wurde das

Leben der Jugendlichen in den Blick genommen: als Kinder, als junge Erwachsene und mit einem Ausblick auf die Zukunft.

Die zentrale Botschaft: Du bist nicht allein. Gott geht mit – durch alle Phasen des Lebens, mit allen Zweifeln und allen Möglichkeiten. Biblische Zusagen wie „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“ (Jesaja 43,1) oder „Alles ist möglich für den, der glaubt“ (Markus 9,23) machten Mut und stärkten den Rücken. Kirchengemeinderat Roman Sölter ermutigte - stellvertretend für beide Kirchengemeinden - in seinem Wort an die frisch Konfirmierten, Kirche aktiv mitzugestalten und die Angebote für Jugendliche in der Gemeinde wahrzunehmen. Am Ende stand nicht nur ein starker gemeinsamer Moment, sondern auch eine beeindruckende Kollekte: 1.700 Euro kamen für die kirchliche Jugendarbeit zusammen. Und weil nach der Konfirmation nicht gleich Schluss sein soll, folgte am Montag ein gemeinsamer Ausflug mit Pfarrer Würfel in den Europapark – ein fröhlicher Abschluss nach einem feierlichen Fest.

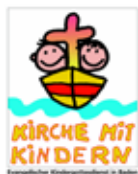
Pascal Würfel



KINDERGOTTESDIENST IN NEUREUT

Kindergottesdienst in Kirchfeld

Der Kindergottesdienst in Kirchfeld pausiert bis zur Sommerpause. Zur Fortsetzung suchen wir engagierte Mitarbeiter*innen, die sich vorstellen können, einen monatlichen Kindergottesdienst vorzubereiten.



Kindergottesdienst in Nord für alle kleinen Leute und Grundschulkinder. Gemeinsam entdecken wir biblische Geschichten, spielen zusammen, singen und beten. Seit Januar mit einem regelmäßigen Angebot „Dein Sonntag mit uns“. Das nächste mal am 20. Juli.

Angebot der Regio Südliche Hardt:

TELEFONGOTTESDIENST 0721 619 00 377

an jedem Sonntag, ab 9.30 Uhr

12 Minuten gemeinsam Gottesdienst am Telefon mit der Regio feiern.



TAIZÉ-ANDACHT

13. Juni: St. Judas Thaddäus

Juni

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN NEUREUT		
SO 01.06. 09.30 Uhr	K	Gottesdienst, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
10.00 Uhr	S	Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Reibold, anschließend Gemeindeversammlung
10.30 Uhr	N	Gottesdienst (klassisch), Nordkirche, Pfr. Würfel
19.00 Uhr	R	Regio: Jugendgottesdienst, Leopoldshafen 
FR 06.06. 16.00 Uhr	N	Spielplatzgottesdienst, Alte Friedrichstraße, neben Paul-Gerhardt-Kindergarten, Pfr. Würfel 
SA 07.06. 21.00 Uhr	N	welcome home - Wohnzimmergottesdienst SPEZIAL am Pfingstfeuer, Pfarrgarten/Gemeindehaus, Team, Pfr. Pascal Würfel
SO 08.06. 09.30 Uhr	K	Pfingstsonntag Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
10.00 Uhr	S	Abendmahls-Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
MO 09.06. 10.30 Uhr	R	Pfingstmontag Regio: Ökumenischer Familien-Regiogottesdienst, Albertus Magnus, Leopoldshafen, Pfr. Fitterer-Pfeiffer und Pfr. Hettich
SO 15.06. 9.30 Uhr	K	Gottesdienst Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
	S	Herzliche Einladung zum Gottesdienst in Neureut-Nord um 10.30 Uhr oder ins Lutherhaus nach Kirchfeld um 9.30 Uhr
10.30 Uhr	N	Klassischer Gottesdienst mit Abendmahl, Nordkirche, Präd. Martin Lang
FR 20.06. 16.00 Uhr	S	Gottesdienst im Seniorenzentrum Süd, Unterfeldstraße 4, Britta Weiß
SO 22.06. 09.30 Uhr	K	Gottesdienst mit Bibliolog, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
10.00 Uhr	S	Gottesdienst, Waldenserkirche, Präd. Jutta Braun-Wingert
10.30 Uhr	N	Gottesdienst, Nordkirche, Pfr. Würfel
SO 29.06. 10.00 Uhr	S	Gottesdienst mit der Internationalen Gemeinde Karlsruhe, Faisal Danish und Pfr. Reibold, Waldenserkirche
10.30 Uhr	N	Gottesdienst mit NeuCHOREut im Rahmen der Gottesdienstreihe Filmmusik, Nordkirche, Pfr. Würfel
18.00 Uhr	K	Abendgottesdienst, Pfr. Fitterer-Pfeiffer und Team

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN NEUREUT		
FR 04.07. 16.00 Uhr	N	Spielplatzgottesdienst neben dem Paul-Gerhardt-Kindergarten, Alte Friedrichstraße, Pfr. Würfel 
SO 06.07. 10.00 Uhr	S	Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. i.R. Stober
10.30 Uhr	K	Familiengottesdienst, Gemeindefest „Brunnenfest“ (siehe rechts)  Pfr. Fitterer-Pfeiffer
10.30 Uhr	N	Gottesdienst mit Coro Accelerando im Rahmen der Gottesdienstreihe Filmmusik, Nordkirche, Pfr. Würfel
19.00 Uhr	K	Jugendgottesdienst Open Air, Kirchfeld 
SO 13.07. 09.30 Uhr	K	Gottesdienst, Pfr. Dr. Hauser
10.30 Uhr	N	Gottesdienst mit der Vokalgruppe im Rahmen der Gottesdienstreihe Filmmusik, Nordkirche, Pfr. Würfel
17.00 Uhr	S	Familienkirche, anschließend “bring and share” Abendessen im Gemeindehaus
FR 18.07. 16.00 Uhr	S	Gottesdienst im Seniorenzentrum Süd, Unterfeldstraße 4, Pfr. Reibold
SO 20.07. 09.30 Uhr	K	Abendmahlsgottesdienst, Posaunenchor, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
10.00 Uhr	S	Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
10.30 Uhr	N	Gottesdienst mit Edelweiß/Swinging Voices im Rahmen der Gottesdienstreihe Filmmusik, Nordkirche, Pfr. Würfel
SO 27.07. 10.00 Uhr	S	Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
10.30 Uhr	N	Gottesdienst mit dem Kirchenchor Neureut im Rahmen der Gottesdienstreihe Filmmusik, Nordkirche, Pfr. Würfel
16.00 Uhr		Picknickdecken-Gottesdienst, Pfarrgarten von St. Heinrich und Kunigunde 
18.00 Uhr	K	Abendgottesdienst, Pfr. Fitterer-Pfeiffer und Team
19.00 Uhr	N	Gottesdienst in der Kneipe mit dem Posaunenchor im Rahmen der Gottesdienstreihe Filmmusik, Biergarten Lemoni, Pfr. Würfel

		GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN NEUREUT
SO 03.08. 09.30 Uhr	K	Gottesdienst Pfr. Fitterer-Pfeiffer
10.00 Uhr	S	Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
SO 10.08. 10.00 Uhr	S	Gottesdienst für Gesamt-Neureut, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
SA 17.08. 10.30 Uhr	N	Kerwe-Gottesdienst „Ferien auf Saltkrokan“ (A. Lindgren), Festplatz, Pfr. Würfel
FR 22.08. 16.00 Uhr	S	Gottesdienst im Seniorenzentrum Süd, Unterfeldstraße 4, Britta Weiß
SO 24.08. 10.00 Uhr	S	Gottesdienst für Gesamt-Neureut, Waldenserkirche, Pfr. Würfel
SO 31.08. 18.00 Uhr	K	Abendgottesdienst für Gesamt-Neureut in Kirchfeld



6. Juli 2025

Brunnenfest

10 JAHRE
HAUS DER REFORMATION

**Herzliche Einladung
zum Sommerfest Kirchfeld
in und um das Haus der Reformation
Kiefernweg 22**

**Wir beginnen unser Fest mit dem
Familiengottesdienst um 10.30 Uhr.
Der Kindergarten Tannenweg
wirkt mit.**

Anschließend gibt es Mittagessen, Kaffee und Kuchen im Haus der Reformation, Spiel- und Bastelangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis 16 Uhr.

Ab 16 Uhr Gemeindeversammlung in der Kirche.

Um 19 Uhr feiern wir Jugendgottesdienst.

**Wir freuen uns über Salat- und Kuchenspenden. Bitte vorher anmelden
ev-kirche-kirchfeld@t-online.de oder Telefon 705881 (Mo/Mi/Fr 9-12 Uhr).**



BESONDERE VERANSTALTUNGEN IN NEUREUT		
SO 01.06. 11.00 Uhr	S	Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst, Gemeindehaus
MI 05.06. 17.00 Uhr	N/S/K	Konfi-Anmeldung, Gemeindehaus Nord
18.30 Uhr	N	Schulkonzert des Gymnasium Neureut, Nordkirche
SA 07.06. 21.00 Uhr	N	welcome home - Wohnzimmergottesdienst SPEZIAL am Pfingstfeuer, Pfarrgarten/Gemeindehaus, Team, Pfr. Pascal Würfel
SO 08.06. 11.00 Uhr	S	Frühschoppen, Gemeindehaus
SA 14.06. 14.00 Uhr	N	Kirchenführung mit Turmbesteigung, Nordkirche, Karlheinz Grether
SA 21.06.	N	Ausflug der Kontaktgruppe zum Schloss Favorite
MI 25.06. 14.00 Uhr	S	Glockencafé, Gemeindehaus
FR 27.06. 19.00 Uhr	N	Lesung "Im Meer der Himmel" von Helen M. Sand, Haus der Reformation, Kirchfeld
SA 05.07. 10.00 Uhr	N/S/K	Weißwurstfrühstück für Männer und Kinder, Pfarrgarten und Gemeindehaus Nord, Männergruppe und die Kirchengemeinden
19.30 Uhr	N	„Zwischen Tönen und Worten“, Pfarrer Würfel trifft Mr. Wissen2Go, Gemeindehaus
SO 06.07. 11.00 Uhr	S	Frühschoppen Gemeindehaus
16.00 Uhr	K	Gemeindeversammlung, Lutherhaus Kirchfeld
DO 10.07. 18.00 Uhr	N	Gemeindeversammlung, Gemeindehaus
SO 20.07. 11.30 Uhr	N	"Dein Sonntag mit uns!"/Nachtreffen Gemeindefreizeit, Gemeindehaus
SA 26.07. 14.00 Uhr	N	Kirchenführung mit Turmbesteigung, Nordkirche, Karlheinz Grether
MI 30.07. ab 15.30 Uhr	N/S/K	School's Out Party mit Einweihung des NimBus, CVJM-Gelände Neureut
SO 03.08. 11.00 Uhr	S	Frühschoppen Gemeindehaus
SA 23.08. 14.00 Uhr	N	Kirchenführung mit Turmbesteigung Nordkirche, Karlheinz Grether

		REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN
MO monatlich	N	19.00 Uhr Montagsrunde · Kontakt: Ingrid Grether (Tel. 709266) Gemeindehaus Nord (Gr. Saal)
MO 2./Monat + DO 4./Monat	N	15.00 Uhr Café Mosaik für Seniorinnen und Senioren Kontakt: Luana Hennemann & Sybille Häfele (Tel. 707374), Vroni Haberer & Elisabeth Pechlof (Tel. 707999) Barrierefreier Zugang und Fahrdienst vorhanden, Gemeindehaus Nord (Gr. Saal), 16.06. / 26.06. / 14.07. / 31.07. / 11.08. / 28.08.
DI monatlich	N	15.00 Uhr Frauenkreis Kontakt: Cornelia Ott (Tel. 785806), Pfarramt Nord
DI 2./Monat	S	15.00 Uhr Frauenkreis Kontakt: Ursel Heck (706146), Gemeindehaus Süd
DI monatlich	N	20.00 Uhr Kontaktgruppe · Kontakt: Renate Loske (Tel. 706507), Christa Koberstaedt (Tel. 709874), Gemeindehaus Nord (Kl. Saal) 21.06. / 15.07.
MI monatlich	K	Nach Absprache: Männergruppe · Kontakt: Jochen Sölter (Mail: jochen. soelter@gmx.de) 25.06. Boule / 05.07. Weißwurstfrühstück / 16.07. Bogenschießen CVJM / 17.09. Radtour
MI monatlich	K	15.00 Uhr Frauenkreis · Kontakt: Renate Lamb (Tel: 707636) 11.06. / 27.06. (19 Uhr Lesung) / 09.07. / 10.09.
DO monatlich	N	19:30 Uhr Soulsisters – die Pause im Alltag für Frauen Kontakt: Nadine Moisei-Kranz (Tel: 0176-32532604) Gemeindehaus Nord (Gr. Saal) 05.06. / 03.07. / 07.08
DO monatlich	K	19.00 Uhr Meet UP – Treff für junge Erwachsene Kontakt: Rebecca Reiner (Mail: rebecca.reiner@kbz.ekiba.de) 05.06. / 10.07.



WEISSWURSTFRÜHSTÜCK AM 05.07.

Ein ganz besonderes Frühstück können am **05.07. von 10:00 - 12:00** alle Väter mit ihren Kindern genießen: Die Männergruppe lädt zusammen mit den Kirchengemeinden und dem CVJM herzlich in den Pfarrgarten in Neureut-Nord ein. Bei Weißwurst, Weizen, Bionade und Brezeln können nicht nur die Kinder angeregt spielen - sondern sich auch die Männer über anregende Themen gut unterhalten. **Willkommen sind alle Männer jeglichen Alters mit und ohne Kinder.**

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN		
MO	S	19.00 Uhr Probe Kirchenchor Kontakt: Friedhelm Haug (Mail: f.haug@gmx.de), Gemeindehaus Süd
MO	K	19:45 Uhr Probe Kirchenchor Kontakt: Edeltraud Stahl (Mail: Edelstahl1960@web.de) In den Ferien nach Absprache. Haus der Reformation Kirchfeld
MI	K	19.00 Uhr Heilsames Singen · Kontakt: Miriam Trauth. Bitte immer Termine prüfen: www.heilsames-singen-ka.de Haus der Reformation Kirchfeld 04.06. / 18.06. / 02.07. / 16.07. / 30.07. / 17.09
MI	N	20.00 Uhr -22.00 Uhr Probe Posaunenchor Kontakt: Christian Jockers (Mail: posaunenchor@cvjm-neureut.de) Gemeindehaus Nord (Gr. Saal)
MI	S	20.00 Uhr Gospelchor Neureut · Kontakt: Martin Nußbaumer (Mail: martinnussbaumer@web.de) In den Ferien nach Absprache. Gemeindehaus Süd
DO	K	20.00 Uhr Probe Posaunenchor . In den Ferien nach Absprache. Kontakt: Carla.Schmid@web.de , Haus der Reformation Kirchfeld
FR	N	20.00 Uhr Probe Kirchenchor , Kontakt: Eric Hovestreydt (Tel: 0173-7000615), Gemeindehaus Nord (Gr. Saal)



ERZÄHL-LESUNG MIT MUSIK

Freitag, 27.06.2025 um 19.00 Uhr

im ev. Gemeindehaus Neureut-Kirchfeld

Simone Schöning alias Helen M. Sand liest
aus ihrem neuen Roman „Im Meer der Himmel“.

Veranstalter:

**Ev. Kirchengemeinde Neureut-Kirchfeld, Haus der Reformation,
Kiefernweg 22, 76149 Karlsruhe**

		REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN
DI wöchentlich	K	18.00 -21.00 Uhr Offener Jugendkeller "Home Base" Kontakt: Rebecca Reiner (Mail: rebecca.reiner@kbz.ekiba.de) In den Ferien findet keine home base statt. Kirchfeld Jugendkeller
DI wöchentlich	S	19.00 - 20.30 Uhr Jungschar Jungs 2 (5. bis 8. Klasse) Gemeindehaus Süd
MI 14-tägig	N	18.00 Uhr Lounge – der Treffpunkt für unsere Jugend Kontakt: Alisha Baumann (Tel: 0176-34666280) / Rebecca Reiner (Mail: rebecca.Reiner@kbz.ekiba.de) Gemeindehaus Nord, Jugendraum
MI wöchentlich	S	18.00 - 19.30 Uhr Jungschar Mädels 2 (5. bis 8. Klasse) Gemeindehaus Süd
DO wöchentlich	S	17.00 -18.30 Uhr Jungschar Mädels 1 (1. bis 5. Klasse) Gemeindehaus Süd
FR wöchentlich	S	17.30 -19.00 Uhr Jungschar Jungs 1 (1. bis 5. Klasse) Gemeindehaus Süd
FR wöchentlich	N	09.30 - 11.00 Uhr Paulchens Sternstunde – Krabbelgruppe Kontakt: Nadine Moisei-Kranz (Tel: 0176-32532604) Gemeindehaus Nord (Kl. Saal)
SA	K	Abenteuerland Kontakt: Rebecca Reiner (Mail: rebecca.reiner@kbz.ekiba.de) Termine werden bekanntgegeben.

KIRCHENFÜHRUNGEN MIT TURMBESTEIGUNG



Foto: Robert Landwehr

SA 31.05. • 14 Uhr
 SA 14.06. • 14 Uhr
 SA 26.07. • 14 Uhr
 SA 23.08. • 14 Uhr
 SO 14.09. • 12.00 und 14.00 Uhr
 (Tag des Offenen Denkmals)
 SO 05.10. • 14 Uhr (Gemeindefest)

Treffpunkt vor dem Haupteingang

Eine besonders wichtige Person in unserer Gemeinde oder:

EIN MANN FÜR ALLE FÄLLE

Gerd Stober, verheiratet, zwei erwachsene Töchter. Das Neureuter Urgestein wohnt zeitlebens in Neureut, immer in derselben Straße, immer in demselben Haus. Gerd Stober wurde in der Waldenserkirche getauft, besuchte als Kind die Kindergottesdienste in der Waldenserkirche, ging dort auch in die Jungschar. Als es für ihn keine altersgerechte Gruppe mehr gab, schloss er sich der Jungschar des CVJM an. Mit 13 übernahm er seine erste Jungschargruppe. Es sollte nicht die einzige bleiben. Viel lernte er von seinen Jungscharleitern, die sowohl vom CVJM als auch von der Kirchengemeinde, waren. Von Pfarrer Hettler wurde er 1978 konfirmiert. Beim CVJM begann er auch mit dem Volleyballspiel und betreute so manche Sportgruppe im CVJM. Die Jungschar lag im besonders am Herzen. Er leitete Jungscharlager, wurde Jungschar-Obmann im CVJM Kreisverband Hardt-Kraichgau und als ein Mitarbeiter für die Teestube im Keller des alten Gemeindehauses gesucht wurde, stand er auch da bereit. Gerd Stober leitete verschiedene Kreise und war für die Jugend da. Um deren Anliegen wirkungsvoll vertreten zu können, ließ er sich für den Kirchengemeinderat aufstellen. Er selbst hatte sich eigentlich keine großen Chancen ausgerechnet, aber durch seine häufige Anwesenheit in der Kirche war er nicht nur bei der Jugend bekannt. Er wurde tatsächlich gewählt und konnte so viel für den Nachwuchs in unserer Kirchengemeinde tun. Mit Unterbrechungen übte Gerd Stober das Amt des Kirchengemeinderats für etwa 15 Jahre aus, dann zog er sich auf eigenen Wunsch zurück. Er war sehr engagiert, war sich für keine Arbeit zu schade. Egal, ob es darum ging, die Biertischgarnituren für den Gottesdienst im Grünen und die Technik zu holen und zurückzubringen, Dienst in der Kirche zu übernehmen,



seine Berufserfahrung in Handwerk und Schule einzusetzen, auf ihn war Verlass. Auch seine Erfahrungen bei der freiwilligen Feuerwehr kamen ihm da zugute. Doch damit war mit ehrenamtli-

chen Tätigkeiten noch lange nicht Schluss. Ohne sein Engagement hätte es den Mitmachchor nie gegeben, die Sängerinnen und Sänger gestalteten etliche Gottesdienste in der Waldenserkirche mit. Leider war dem Chor kein langes Leben beschieden. Er gründete „Sing and Play“ im CVJM, da traf sich eine Gruppe Gleichgesinnter, zum Singen und Spielen. Covid bremste das Singen aus, heute wird nur noch gespielt. Beim CVJM ist er seit 20 Jahren mit im Organisationskreis für die Skifreizeiten. Auf dem Freigelände des CVJM gibt es nun eine Gruppe für Bogenschützen, die auf seine Anregung entstand. Dort werde auf hohem Niveau dieser Sport betrieben, erzählt er stolz. Im Männerkreis der Neureuter Kirchengemeinden gehört er mit zu den Aktivkräften. In unserer Gemeinde springt Gerd Stober ein, wann immer er um Hilfe gebeten wird. So half er bei den Gemeindefesten, übernahm das Austragen des Gemeindebriefs, als ein Bezirk frei wurde, wandte sich mit anderen Gemeindemitgliedern an die Kirchenleitung, als unsere Gemeindegebäude auf „rot“ gestellt wurden, d. h. keine Unterstützung mehr für den Unterhalt zu erwarten war. Beim Alphakurs war er bereit zu helfen, der dann aber nicht stattfand. Wenn die Kirchengemeinde ihn braucht, ist er da. Man muss ihn nur fragen. Ein Pfarrer sagte einmal: „Wenn der gelbe VW-Bus um die Ecke kommt, weiß ich, jetzt kommt der Gerd, jetzt weiß ich, dass alles gut wird.“ Ich denke, ein größeres Kompliment kann man einem Menschen nicht machen.

Danke, Gerd, für Dein Engagement in unserer Kirchengemeinde seit fast 50 Jahren.

Mechthild Lahres

Großes Kino – Große Filmmusik - Große Fragen:

**PREDIGTREIHE VERBINDET
FILME, MUSIK UND GLAUBEN**

Was haben Kinohits wie Sister Act, The Greatest Showman oder König der Löwen mit unserem Glauben zu tun?

Diese Frage stellt die Evangelische Kirchengemeinde Neureut-Nord in ihrer sommerlichen Predigtreihe „**Großes Kino – Große Filmmusik - Große Fragen**“.

Vom 29. Juni bis 27. Juli 2025 verwandelt sich die Kirche in einen Ort, an dem Filmkunst, mitreißende Musik und biblische Impulse miteinander verschmelzen.

Die Reihe lädt dazu ein, die großen Fragen des Lebens in Filmen und Glauben neu zu entdecken. Themen wie Gemeinschaft, Hoffnung, Mut oder der Glaube an sich selbst – Werte, die auch im Christentum zentral sind – stehen dabei im Mittelpunkt.

Ein besonderes Highlight ist die enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Chorvereinen: Der **NeuCHOReut**, der **Edelweißverein mit den Swinging Voices**, Kirchen- und Posaunenchor, die **Vokalgruppe Neureut** sowie der **Coro Accelerando** aus Eggenstein bringen die bekannten Filmmelodien live ins Gotteshaus. Von Gospelklassikern aus „Sister Act“ über die opulenten Songs aus „The Greatest Showman“ bis zu den emotionalen Liedern aus „Wie im Himmel“ erwartet die Besucherinnen und Besucher ein beeindruckendes musikalisches Erlebnis.

Die Termine im Überblick:

- **29.06.25, 10:30 Uhr:** NeuCHOReut
- **06.07.25, 10:30 Uhr:** Coro Accelerando
- **13.07.25, 10:30 Uhr:** Vokalgruppe Neureut
- **20.07.25, 10:30 Uhr:** Swinging Voices
- **27.07.25, 10:30 Uhr:** Kirchenchor Neureut
- **27.07.25, 19:00 Uhr:** Posaunenchor
Open-Air im Biergarten „Lemoni“
(Anmeldung erforderlich:
neureut-nord@kbz.ekiba.de)

**Großes Kino
Große Melodien
Große Fragen**

Glauben entdecken zwischen Film und Wirklichkeit. Eine Gottesdienstreihe mit Neureuter und Eggensteiner Chören.

Liturgie & Predigt:
Pfarrer Pascal Würfel

29.06.25 10.30 NEUCHOREUT
06.07.25 10.30 CORO ACCELERANDO
13.07.25 10.30 VOKALGRUPPE NEUREUT
20.07. 10.30 SWINGING VOICES
27.07. 10.30 KIRCHENCHOR NEUREUT mit Reisegeigen
27.07. 19.00 POSAUNENCHOR CVJM NEUREUT

NORDKIRCHE NEUREUT
www.akino-neureut.de

"FEST VERWURZELT, MUTIG ZUM FLIEGEN"

Neureut-Nord genießt Gemeindefreizeit in der Jugendherberge Hochspeyer in vollen Zügen

Das erste Mai-Wochenende nutzten 75 Menschen aus unseren Gemeinden von 1 bis 75 Jahren für die Gemeindefreizeit 2025 in Hochspeyer. Das Wochenende stand unter zwei inspirierenden Leitmotiven: **"Fest verwurzelt", das die Bedeutung von Gemeinschaft, Glauben und innerer Stärke betonte, und "Mutig zum Fliegen"**, das zum Aufbruch, zur Entfaltung und zum Vertrauen in neue Wege ermutigte. Begleitet wurde das Wochenende von der Hymne **"Trägst du mich Herr"**, die diese Themen auf wunderbare Weise ergänzte. Das Vorbereitungsteam um Torsten Guldenschuh, Nadine Gierke und Pfarrer Pascal Würfel hatte ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt.

Der Freitag, ganz im Zeichen des Verwurzelns, bot zunächst eine herzliche Ankunft bei einem gemeinsamen Mittagessen, das sogleich zu ersten anregenden Gesprächen einlud. Eine anschließende Andacht im Freien, unter dem schützenden Blätterdach eines Baumes, schuf einen Moment der Besinnung und Verbundenheit. Ein besonderes Element war das Beschriften einer Wurzel, die sogleich für eine Namensrunde sorgte. Für die Kinder gab es, angeleitet von zwei Waldpädagogen, ein Programm in bunt gemischten Gruppen, was den Austausch und das Miteinander über verschiedene Altersstufen hinweg förderte. Währenddessen genossen die Erwachsenen die Möglichkeit zum Austausch bei Kaffee und Kuchen. Der Nachmittag war gefüllt mit viel-



fältigen Workshops, die zum Mitmachen und Entdecken einluden. Unsere Jugendlichen organisierten ein "Räuber und Gendarm"-Spiel bei dem Alt und Jung mit großem Spaß gefangen und wieder befreit wurden. Danach wurde für alle, auch mit vegetarischem Grillgut, gegrillt. Unser lieber Horst war hier guter Grillmeister. Abends fand mit „Angebär“ ein erheiternder Spieleabend für Erwachsene und Kinder statt, der von FSJ'lerin Jana vorbereitet wurde. Mit einem gemütlichen Beisammensein unter einem tollen Sternenhimmel klang dieser erster Abend harmonisch aus.

Der Samstag, dessen Motto "Mutig zum Fliegen" war, begann nach einem stärken- den Frühstück mit einer Andacht und zwei gemeinsamen Liedern. In dieser Zeit wid- meten wir uns dem Thema unserer Wurzeln und reflektierten, was uns als Familie oder als Einzelne verwurzelt und Halt gibt. Außerdem kürten wir mit Martha die Gewinnerin unse- rer Schnick-Schnack-Schnuck-Runde.

Anschließend begaben wir uns zum Fußball- platz, wo bereits ein besonderes Highlight auf uns wartete: Mitarbeiter der Falknerei birds of prey präsentierten ihre faszinierenden Tiere in beeindruckender Vielfalt, von winzig klein bis majestätisch groß. Nach dem Mittagess-



Fotos: Pascal Würfel

sen setzten sich die vielfältigen Workshopangebote fort, die Raum für Kreativität und Austausch boten. Insbesondere beeindruckte Sandra aus Mannheim mit Ihrem Theaterworkshops für Kinder und Erwachsene. Am Nachmittag, nach den Workshops und den Gesprächen, fand dann noch ein packendes Fußballspiel statt: Erwachsene gegen Kinder, wobei einige Erwachsene fairerweise im Team der Kinder mitspielten. Der Abend mündete in ein gemeinsames "Sing & Pray", eine Zeit des gemeinsamen Singens und Gebets, während die Kinder einen Film anschauten und ihrer Fantasie beim Raketenbasteln freien Lauf ließen. NICHT fehlen durfte natürlich die obligatorische Nachtfahrt zum McDonalds für unsere Jugendlichen mit Pfarrer Würfel.

Der Sonntag griff die zentralen Themen des Wochenendes noch einmal auf. Er begann mit einer gemeinschaftlichen Aufräumaktion, bei der viele helfende Hände für ein schnelles Ergebnis sorgten und so den Gemeinschaftsgedanken des "Fest verwurzelt" widerspiegeln. Der anschließende Gottesdienst im Wald, mit der symbolischen Pflanzung eines Baumes – ein weiteres Bild des Verwurzelns – und dem freudigen Start der selbstgebastelten Raketen, die den Mut zum Aufbruch und

die Freude am Neuen symbolisierten, bildete einen bewegenden Abschluss. Wie die letzte Rakete gestartet war, stimmten wir alle ein letztes Mal in unsere Hymne vom Wochenende mit ein: Trägst du mich Herr. Das war noch mal ein bewegender Moment. Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen hieß es dann Abschied nehmen. Dieses Wochenende war eine richtig wertvolle Zeit – voller schöner Begegnungen und tiefer Momente.

Das Motto „Fest verwurzelt – Mutig zum Fliegen“ hat den Ton gesetzt und zusammen mit unserer Wochenendhymne für eine besondere Stimmung gesorgt. Da ging es um Gemeinschaft, die ganz klein anfing und dann immer größer wurde: in den bunt gemischten Kindergruppen, beim gemeinsamen Spielen, beim Lachen und Erzählen. Gleichzeitig war da auch viel Raum für den eigenen Mut, Neues zu wagen und sich aufzumachen. Am Sonntag kam dann alles noch mal zusammen – ein richtig stimmiger Abschluss für ein Wochenende, das sicher lange nachwirkt. Und: Das Haus für das nächste Gemeindefreizeitwochenende ist schon gebucht. Den 08.-10.Mai 2026 kann man schon mal im Kalender markieren.

Britta Weiss, Andreas Landt

Lasst uns gemeinsam feiern!

Pfingstfeuer

Samstag, 07.06.

21:00 Uhr

vor der

Nordkirche

Livemusik.

Impuls.

Bier & Bionade.

Abendsegen.

Pfingsten feiern.

Am Samstag, den 7. Juni, lädt die Evangelische Kirchengemeinde Neureut-Nord um 21:00 Uhr herzlich zum Pfingstfeuer vor der Nordkirche ein.

Unter dem Motto „Pfingsten feiern“

erwartet die Besucher:innen ein besonderer Abend mit Livemusik, einem kurzen Impuls, Bier & Bionade, Gemeinschaft und einem Abendsegen unter freiem Himmel.

Das neue Format ersetzt in diesem Jahr den klassischen Pfingstgottesdienst und findet in dieser Form erstmals statt. „Pfingsten ist das Fest des Aufbruchs, des Feuers und der Verbundenheit – genau das wollen wir in entspannter Atmosphäre erlebbar machen“, so das Vorbereitungsteam der Gemeinde.

Das offene Feuer bildet den wärmenden Mittelpunkt und steht symbolisch für den Geist von Pfingsten, der Menschen bewegt, stärkt und verbindet. Alle sind herzlich eingeladen – mit oder ohne Kirchenbindung.

Neureut-Nord
Evangelische
Kirchengemeinde



Gemeinsamer Arbeitseinsatz für unsere Gemeinde –

EIN TAG VOLLER TATKRAFT UND GEMEINSCHAFT

Am 12. April fand ein Arbeitseinsatz rund um unsere Waldenserkirche und das Gemeindehaus statt. Mit Handschuhen, Gartengeräten und viel Motivation ausgestattet, machten sich einige Helferinnen und Helfer daran, das Unkraut zu jäten und den Rasen zu mähen. Dank der gemeinsamen Anstrengung konnte jede Fuge und Ritze mühsam bewältigt werden. Ein weiteres Vorhaben war das Säubern der Plattform des Kirchturms und des Wasserablaufs in der Mitte vom Turm. Mit vereinten Kräften wurde geschrubbt, gefegt



und geputzt, sodass man auch bei regennasser Plattform weit oben nicht ins Schlittern kommt. Auch wurde der Glockenstuhl entstaubt.

Nach getaner Arbeit durfte natürlich das gesellige Beisammensein nicht fehlen. Gemeinsam ließen wir den erfolgreichen halben Tag bei Würstchen vom Grill ausklingen, tauschten Geschichten aus und genossen die Gemeinschaft, die solche Aktionen immer wieder stärken.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit angepackt haben – eure Unterstützung macht unsere Gemeinde zu dem lebendigen Ort.

Stefan von Dosky

DER NIMBUS – Eine Frucht des Heiligen Geistes auf Rädern

Was passiert, wenn Menschen sich mit Herz, Hand und Glauben zusammentun? Manchmal entsteht etwas ganz Besonderes – so wie der NimBus, unser Doppelstockbus, den wir seit über dreieinhalb Jahren Stück für Stück ausbauen. Nun steht er fast komplett fertig da, als ein Ort der Begegnung: mit Küche, Cafébereich und einem oberen Stock, in dem gebastelt, gechillt, übernachtet, gebetet und gefeiert werden kann. Doch der NimBus ist mehr als nur ein kreatives Projekt. Er kann als ein lebendiges Bild dafür gesehen werden, was die Bibel die Frucht des Heiligen Geistes nennt: **Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung** (Galater 5,22).

Denn genau diese Eigenschaften durften wir beim Ausbau immer wieder erleben – sei es beim gemeinsamen Anpacken, in der Kraft, teilweise große Herausforderungen zu bewältigen, in unerwarteten Gebetserhörungen oder in der Freude über jeden neuen Schritt. Der NimBus ist ein sichtbares Zeichen dafür, wie Gott durch seinen Geist wirkt – nicht spektakulär und laut, sondern mitten im Alltag, durch Gemeinschaft, Ausdauer und eine Idee, die von Anfang an unter seinem Segen stand. Wir sind dankbar für alles, was war – und gespannt auf alles, was jetzt kommt!

Für das neue Schuljahr gibt es schon verschiedenste Gespräche, wann und wo der Bus mit welchem Angebot stehen soll. Vor allem Schulen und Spielplätze sind bereits im Gespräch. Wenn du dich mit deinen Ideen einbringen willst, melde dich gerne bei Rebecca Reiner (Rebecca.Reiner@kbz.ekiba.de).

Einladung zum NimBus Grand Opening!

Am 30. Juli 2025 wollen wir das Grand Opening, die Einweihung des Busses ab 15:30 Uhr an der CVJM Halle in der Sandgrube 3 feiern! Es wird ein buntes Fest mit Hüpfburg, Spielmobil, Basteln, Lagerfeuer, Austausch, Kaffee, leckeren Getränken, Snacks und Vielem mehr! Der Einladungsflyer mit weiteren Infos befindet sich auf der Rückseite des Impulse Hefts.

TAGESABLAUF
FÜR DIE GROßE ERÖFFNUNGSFEIER

AB 15:30 UHR
STATIONEN FÜR GROßES UND KLEIN:
SPIELMOBIL, IMPULSE, AUSTAUSSCH, SNACKS,
GETRÄNKE: KAFFEE AUS DEM BUS, HÜPFBURG,
SPIELE, BASTELANGEBOTE, FOTOSTATION,
LAGERFEUER & STOCKBROT, WASSERSPIELE

UM 16:30 UHR
EINWEIHUNGSAKT MIT ALLEN
UNTERSTÜTZENDEN & FREUNDEN DES NIMBUS.
DANKSAGUNG, TALKRUNDE UND VISION-
SHARING

17:00 BIS 18:00 UHR
PROGRAMM MIT ZAUBEREI, COOLER BAND,
KINDERDISCO, MITMACHGESCHICHTE & SPAß AN
DEN STATIONEN

AB 18:00 Jugend
SCHOOLS OUT PARTY FÜR ALLE
JUGENDLICHEN DER REGIO UND NEUEN
KONFIS DER EV. JUGEND SÜDLICHE HARDT.
EINE ANMELDUNG IST NICHT NOTIG!

POSAUNENKONZERT IN KIRCHFELD

Am Samstag, 29. März fand in Kirchfeld ein gemeinsames Konzert der Posaunenchöre Kirchfeld und Eggenstein unter der Leitung von Carla Schmid und Frieder Nonnenmann statt. Unter dem Thema „Vielfalt“ boten die beiden Posaunenchöre eine bunte Mischung ganz unterschiedlicher Stücke für Posaunenchöre dar und zeigten dem Publikum ihr Können. Dass hier zwei Posaunenchöre zusammen spielten, verstärkte nicht nur die beiden Chöre, sondern ließ auch ein anschauliches Beispiel von Mehrchörigkeit zu, bei dem ein Posaunenchor vor dem Altarraum und ein zweiter von der Empore erklang. So versetzten uns die Posaunenchöre zurück in den Markusdom des 16. Jahrhunderts in Venedig.

In einer kurzen Einführung zum Choral: Damit aus Fremden Freunde werden, betonte Pfarrer Fitterer-Pfeiffer die Bedeutung von

„Vielfalt“ nicht nur für Musik und Kirchen, sondern auch für moderne Gesellschaften.

In unterhaltsamer Weise führten Carla Schmid und Frieder Nonnenmann in so unterschiedliche Stücke wie „What shall we do wih a drunken Sailor?“ und „He’s a Pirate“ einerseits und „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ (Text Dietrich Bonhoeffer) und verschiedene Segenslieder andererseits ein. Daneben erklangen aber auch George Gershwin und die „Mannheimer Suite“ von Jens Uhlhoff, die extra für den Landesposaunentag in Mannheim komponiert war.

Mit einer Zugabe „Feeling good“ (Uli Gutschner) ging das Publikum genau so nach Hause.

Über 600 Euro Kollekte fließen an die Stiftung „Badische Posaunenarbeit“ mit der die Badische Landeskirche das Posaunenspiel in unserer Landeskirche auch in Zukunft bei geringer werdenden Kirchensteuermitteln finanziell absichern will. Herzlichen Dank!

Albrecht Fitterer-Pfeiffer





JEDER MENSCH IST WUNDERBAR GEMACHT

Unter diesem Motto fand der diesjährige Weltgebetstag der Frauen am 7.3.25 statt.

Im Mittelpunkt der Feiern stand die biblische Aussage aus Psalm 139: „*Ich danke Dir, dass ich wunderbar gemacht bin.*“ Diese Worte sind ein starkes Bekenntnis zur Würde jedes Menschen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Lebensumständen. Sie ermutigen dazu, sich nicht nur als Geschöpf Gottes zu sehen, sondern auch Verantwortung für die Schöpfung und die Mitmenschen zu übernehmen.

Die Cook-Inseln sind für ihre traumhaften Strände, ihre bunte Unterwasserwelt und die herzliche Kultur bekannt. Doch während das Paradies auf den ersten Blick unberührt scheint, machen sich die Folgen des Klimawandels immer stärker bemerkbar. Steigender Meeresspiegel, extreme Wetterereignisse und die Zerstörung von Korallenriffen bedrohen das fragile Ökosystem - und damit auch die Lebensgrundlage vieler Menschen. Eine große Bedrohung ist der von der Regierung angestrebte Tiefseebergbau. Die Mehrheit der Bevölkerung, die in der Maoritradition steht und ein enges Verhältnis zu Land, Luft und Ozean hat, lehnt ihn ab und will das Ökosystem des Meeres geschützt wissen. Gleichzeitig kämpfen Frauen dort – wie an vielen Orten der Welt - für Gleichberechtigung und gesellschaftliche Anerkennung, gegen häusliche Gewalt. Der Weltgebetstag ruft dazu auf, nicht wegzuschauen, sondern sich solidarisch

zu zeigen und die Anliegen der Menschen auf den Cook-Inseln mitzutragen. Getreu dem Motto: Betend handeln, informiert beten.

Bereits donnerstags wurde beim Gottesdienst im Seniorenheim in Kirchfeld der Weltgebetstag unter Leitung von Frau Bauer gefeiert. Einige der Bewohnerinnen hatten in früheren Jahren diesen besonderen Tag in ihren Gemeinden mitgestaltet und -gefeiert.

Am Freitag um 15.00 Uhr fand der ökumenische Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Kirchfeld statt. Diesen Gottesdienst hatte ursprünglich der Frauenkreis der evangelischen Kirche in Kirchfeld verantwortet und gestaltet. Auch dieses Jahr trugen Mitglieder dieses Kreises zum Gelingen der Veranstaltung bei. Der Termin um 15.00 Uhr wurde gewählt, um Menschen aus ganz Neureut, die abends nicht mehr aus dem Haus gehen wollen, eine Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch zu bieten. Ca. 40 Personen besuchten den Gottesdienst, etwa zwei Drittel fanden sich anschließend im Gemeindehaus zusammen, um sich bei Kaffee, Hefezopf und Kokoschnitzen an den liebevoll dekorierten Tischen zu unterhalten.



Der Abendgottesdienst fand um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Judas Thaddäus statt. Im Vorfeld hatten Konfirmandinnen und Konfirmanden Serviettenblumen gebastelt, mit welchen der Altarraum und die Tische im Gemeindesaal geschmückt wurden. Die Mitwirkenden trugen Blumenketten, alle Anwesenden erhielten gehäkelte Franjipani-blüten fürs Haar oder als Anstecker. Vor dem Altar war aus Stoffen, Pflanzen, Muscheln und gehäkelten Meeresbewohnern symbolisch die Südsee mit den 15 Inseln des Cook-Archipels dargestellt worden. Auch in diesem Jahr unterstützte der Elternchor der Kita St. Heinrich und Kunigunde musikalisch mit den Liedern aus der Gottesdienstordnung die Veranstaltung. Diese war von einem Gremium, bestehend aus Frauen der katholischen Kirchengemeinde, sowie aus Frauen der evangelischen Kirchengemeinden Neureut Nord und Süd vorbereitet und umgesetzt worden.

Am Ende des Gottesdienstes übergab Frau Gröbel von der Katholischen Gemeinde symbolisch die Weltgebetskerze an Frau Weiß von der evangelischen Kirchengemeinde Nord, wo nächstes Jahr der Weltgebetstag gefeiert werden wird. Im Anschluss trafen sich die Besucherinnen und Besucher im Gemeindesaal,

um bei diversen Kuchen, Obstspießen und Früchtetee die Aussagen des 139. Psalm nachzuempfinden und den Abend ausklingen zu lassen.

Um diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an den Gottesdiensten teilnehmen konnten, nicht auszuschließen, wurden Gottesdienstordnung, Karte und Blüte nach Hause gebracht. Die in den Gottesdiensten erbetene Kollekte trägt zur Unterstützung von Projekten für Frauen und Mädchen weltweit bei. Der Weltgebetstag 2025 hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, über den eigenen Horizont hinauszublicken und sich mit den Geschichten und Sorgen von Menschen weltweit zu verbinden. Die Botschaft dieses Tages soll nicht nur an diesem einen Tag im Jahr gelten, sondern ins Herz geschrieben bleiben: Jeder Mensch ist wunderbar gemacht - und wir sind dazu berufen, füreinander einzustehen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die diesen besonderen Tag mitgestaltet und zu einem eindrucksvollen Erlebnis gemacht haben!

Mechthild Lahres und Margarete Kooß



KINDERGÄRTEN NORD

Das Thema „Der Hl. Geist und die Früchte des Geistes“

In unserem **Paul-Gerhardt und Nordstern-Kindergarten** fließt das spannende Thema „Der Hl. Geist und die Früchte des Geistes“ immer wieder im Alltag ein- bewusst und unbewusst. Ziel ist es, den Kindern auf einfache und verständliche Art zu vermitteln, was der Heilige Geist ist und welche positiven Eigenschaften er in uns bewirkt.

Die Kinder erleben das Thema durch kreative Aktivitäten, Geschichten und Lieder. Zum Beispiel erzählen wir bald wieder die biblische Geschichte vom Pfingstfest, bei dem die Jünger den Heiligen Geist empfangen haben. Dabei wird die Bedeutung des Heiligen Geistes als Freund und Helfer erklärt.

Anschließend sprechen wir über die Früchte des Geistes – Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut. Die Kinder erkennen so ganz alltagsnah, dass diese Eigenschaften uns helfen, gut miteinander umzugehen.

Viele biblische Geschichten, wie Mose, Josef, David, Schöpfungsgeschichte, Arche Noah, kennen die Kinder bereits aus dem Kindergartenalltag. Im Rahmen des Projekts „Mit Paul auf Bibelreise“ im Paul-Gerhardt Kindergarten lernten die Kinder diese kennen und vertiefen diese regelmäßig mit den Fachkräften. Der Transfer von den Früchten des Geistes zu den Werten ist für uns ein wichtiger Schritt. Sie zeigen uns, wie wir im Umgang mit anderen Menschen handeln, und was für Werte uns wichtig sind.

Diese Früchte sind eng mit unseren Werten verbunden. Zum Beispiel: Liebe steht für den Wert der Nächstenliebe und Fürsorge (Josef).

Freude erinnert uns daran, dankbar zu sein und das Leben positiv zu sehen (Noah, Abendmahl). Geduld zeigt uns, wie wichtig es ist, tolerant und verständnisvoll zu sein. Treue steht für Verlässlichkeit und Vertrauen (Gleichnis „Bau dein Haus auf Fels“), sowohl in Gott als auch in unseren Beziehungen.

Die Früchte des Geistes sind für uns wie eine Anleitung, um Werte im Alltag umzusetzen. Sie zeigen uns, wie wir freundlich, geduldig und liebevoll miteinander umgehen können – Werte, die in der Kita und im Leben wichtig sind.

Kathrin Leuprecht

KINDERGARTEN KIRCHFELD

Im Evangelischen Kindergarten Kirchfeld standen alle Aktivitäten der letzten Zeit ganz im Zeichen des Frühlings und der blühenden Welt in Garten, Wald und in der Luft. Daher durften die Kinder den spannenden Weg von einem kleinen Ei, über eine gefressige Raupe bis hin zu bunten Schmetterlingen, die selbst "gezüchtet" waren, beobachten. Tiere wie diese aber auch Pflanzen und Blumen aller Art werden bei uns auch auf den wetterbedingt wieder vermehrt stattfindenden Ausflügen und Spaziergängen in die Wälder und zu den Spielplätzen der Umgebung entdeckt.

Mithilfe tatkräftiger Eltern aber auch Kindern konnten in unserem Garten außerdem einige Beete angelegt werden, in denen Gemüse wie Paprika und Kohlrabi bis hin zu verschiedenen Beerensorten gedeiht. In wenigen Monaten dürfen die Kinder die Ergebnisse davon dann kosten!

Mitte Mai hieß es für insgesamt knapp 90 Kinder, Eltern und Erzieher auf in den Schlosspark Karlsruhe zu einer fröhlichen Fahrt durch Wiesen und Wälder mit der Schlossgartenbahn. Danach wurden den Mamas und Papas im Rahmen des Mutter- und kommenden Vaternags selbstgebastelte Bilder und Blumen übergeben. Abgerundet wurde dieser schöne Tag mit einem großen Buffet bei schönem Wetter und guten Gesprächen, wobei das Ganze den nahenden Sommer sicher gebührend eingeleitet hat!

Niklas Meinzinger



KITA OBERFELD OSTERFEIER 2025

Wir freuen uns „Jesus lebt“

In den Wochen vor Ostern erfuhren die Kinder in altershomogenen Gruppen von Jesu Einzug in Jerusalem, seinem Tod und seiner Auferstehung.

Am Dienstag, den 15.04.25 haben alle Kinder und ErzieherInnen, gemeinsam mit Herrn Pfarrer Reibold, einen Ostergottesdienst in der Kita gefeiert. Jesus feierte mit seinen Jüngern ein gemeinsames Abendmahl, bevor er am Kreuz für uns gestorben und wieder auferstanden ist. Im Gedenken an Jesus haben wir die Geschichte nachgespielt und gemeinsam ein „Abendmahl“ mit Brot und Traubensaft gefeiert, gebetet und gesungen.

Am Tag darauf gab es noch ein gemeinsames Osterfrühstück in den Gruppen, um im Anschluss auf die Suche nach Ostereiern zu gehen. Und tatsächlich wurden wir fündig!

Susanne Fränkle



„WAS GEHT?“ ... IN DER NEUREUTER JUGEND!



findet 1x im Monat, donnerstags um 19 Uhr, statt! Auch gemeinsam mit Eggenstein und Leopoldshafen wollen wir uns treffen, um uns auszutauschen, gute Impulse für unser Leben und unseren Alltag zu erhalten und nice Aktionen zu unternehmen!

Infos in der WA-Gruppe, siehe QR-Code!



Mittwochs, alle 2 Wochen für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren von 18-19.30 Uhr im Jugendraum Neureut-Nord: Leben feiern, Gemeinschaft, Spaß, Ausflüge, Events und Fragen loswerden!

Infos in der WA-Gruppe, siehe QR-Code!



Offener Jugendtreff mit Tiefgang!
Dienstags von 18 bis 21 Uhr für Jugendliche ab 13 Jahren im Jugendkeller Home Base unter der Kirche in Kirchfeld (Kiefernweg 22)
Infos in der WA-Gruppe, siehe QR-Code!



Gottesdienst immer um 19 Uhr
Mehr Infos bei Rebecca Reiner (s.u.) oder Katharina Blaich: 01578 3648872

Herzliche Einladung zu:

- Pfingstfreizeit **Go together** 9. - 18. Juni
- **Badentreff** Festival für Jugendliche 4. - 6. Juni
- Kurzfreizeiten in den Sommerferien
- **NimBus** Einweihung mit **School's Out Party** am 30. Juli mit Pre-Opening Events
- **Home Base:** Dienstags außerhalb der Ferien ab 18 Uhr
- **Lounge:** alle 2 Wochen Mittwoch außerhalb der Ferien ab 18 Uhr
- **Meet Up:** monatlich donnerstags für über 18 jährige
- **Jugendgottesdienste:** erster Sonntag im Monat um 19 Uhr
- Mitarbeit bei Konfi, Spielmobil, Abenteuerland, Jungscharen und anderen Angeboten von Kinder- und Jugendarbeit



Weitere Informationen entnehmen Sie den Homepages der Neureuter Kirchengemeinden, des CVJM Neureuts, der Ev. Jugend Karlsruhe Land oder Sie sprechen Rebecca direkt an.

Sie wollen unsere Kinder- und Jugendarbeit in Neureut unterstützen? Dann spenden Sie gerne! Siehe letzte Doppelseite in diesem Heft.

Infos & Kontakt: Rebecca.Reiner@kbz.ekiba.de • Tel. 0152 38983551

TERMINE Kinder und Jugendliche/junge Erwachsene

Di 27.05.2025	18.00 Uhr	HomeBase im Jugendkeller in Kirchfeld
Mi 28.05.2025	18.00 Uhr	Lounge im Jugendraum Nord
Do 29.05.2025	19.00 Uhr	Hauskreis für über 18-jährige (Jugendkeller Kirchfeld)
Fr 30.05.2025	18.00 Uhr	Konf-Throwback-Party , Kirchfeld
So 01.06.2025	19.00 Uhr	<i>Jugendgottesdienst</i> in Leopoldshafen
Di 03.06.2025	18.00 Uhr	HomeBase im Jugendkeller in Kirchfeld
Do 05.06.2025	17.00 Uhr	Konfi-Anmeldung, Gemeindehaus Nord
Do 05.06.2025	19.00 Uhr	MeetUp
Fr 06.06.2025	16.00 Uhr	<i>Spielplatzgottesdienst</i>
09.06.-18.06.2025		Go Together -Freizeit Südfrankreich
Do 12.06.2025	19.00 Uhr	Hauskreis für über 18-jährige (Jugendkeller Kirchfeld)
Di 24.06.2025	18.00 Uhr	HomeBase im Jugendkeller in Kirchfeld
Mi 25.06.2025	18.00 Uhr	Lounge im Jugendraum Nord
Do 26.06.2025	15.00-16.00 Uhr	Spielmobil an der Nordschule
Do 26.06.2025	19.00 Uhr	Hauskreis für über 18-jährige (Jugendkeller Kirchfeld)
Di 01.07.2025	18.00 Uhr	HomeBase im Jugendkeller in Kirchfeld
Do 03.07.2025	15.00-16.00 Uhr	Spielmobil an der Waldschule
Fr 04.07.2025	16.00 Uhr	<i>Spielplatzgottesdienst</i>
04.07.-06.07.2025		Badentreff
So 06.07.2025	19.00 Uhr	<i>Jugendgottesdienst</i> Open Air in Kirchfeld
Di 08.07.2025	18.00 Uhr	HomeBase im Jugendkeller in Kirchfeld
Mi 09.07.2025	18.00 Uhr	Lounge im Jugendraum Nord
Do 10.07.2025	15.00-16.00 Uhr	Spielmobil an der Südschule
Do 10.07.2025	19.00 Uhr	MeetUp
Di 15.07.2025	18.00 Uhr	HomeBase im Jugendkeller in Kirchfeld
Do 17.07.2025	19.00 Uhr	Hauskreis für über 18-jährige (Jugendkeller Kirchfeld)
Di 22.07.2025	18.00 Uhr	HomeBase im Jugendkeller in Kirchfeld
Mi 23.07.2025	18.00 Uhr	Lounge im Jugendraum Nord
So 27.07.2025	10.30 Uhr	<i>Kindergottesdienst</i> in Nord
Di 29.07.2025	18.00 Uhr	HomeBase im Jugendkeller in Kirchfeld
Mi 30.07.2025	15.30 Uhr	Einweihung des NimBus , CVJM Gelände
Mi 30.07.2025	18.00 Uhr	School's Out Party , CVJM Gelände



Foto: RR

Was geht in der Neureuter Jugend?

In den letzten Monaten gab es wieder viele Gelegenheiten für Jugendliche in Neureut und der Region, Gemeinschaft zu erleben und in ihrem Glauben zu wachsen.

Die Wohnwoche Anfang Februar begeisterte viele Jugendliche. Gemeinsam wurde gelebt, gelernt und gekocht. Abends sind alle zusammenkommen, haben spannende Impulse zum Thema Freundschaften in der Bibel gehört, sich ausgetauscht und eine besondere Zeit erlebt. Den Abschluss bildete eine ausgelassene WG-Party am Freitagabend und ein Ausflug zum Minigolf am Samstag. Nach dieser ereignisreichen Woche waren die Angebote für die Jugendlichen aber nicht vorbei. In den Jugendkreisen ging es mit tollem Programm weiter. Die Lounge besuchten unter anderem den Jugendkreis Crossover in Eggenstein, spielten coole Spiele zum Thema Musik, traten am Tischkicker gegeneinander an und genossen selbstgemachte Wraps.

Die HomeBase bot abwechslungsreiche Aktivitäten wie Tischtennis, eine Faschingsparty, Krimidinner, den Bau einer beeindruckenden Dominobahn durch den ganzen Jugendkeller und das Bemalen von Ostereiern. Die neue Andachtsreihe zur Fastenzeit und zu Ostern regte zum Nachdenken an und zeigte, was zu diesen Themen in der Bibel steht.

Auch das leckere Essen wie Waffeln und Dampfnudeln waren ein Highlight. Doch nicht nur für Jugendliche war viel geboten. Auch junge Erwachsene kamen bei MeetUp auf ihre Kosten. In toller Gemeinschaft gab es eine Movie Night, ein Kriminalfall wurde gelöst und im Aposto gab es bei Pizza und Cocktails nette Gespräche und Kartenspiele. Auch die Jugendgottesdienste waren ein Highlight. Im Februar ging es um die Jahreslosung, im März war „Faith over Fear“ das Thema und im April gab es neben dem Thema „Ready für die ewigkeit“ auch noch die Taufe von drei Konfirmanden aus Eggenstein. 12 junge Menschen aus Neureut haben sich von ihren eigenen Erlebnissen in der Kinder- und Jugendarbeit inspiriert gefühlt, sich für ihre Mitarbeit in Kirchengemeinde und CVJM auf der Juleica Schulung ausbilden zu lassen. Es war eine tolle Woche, in der Gemeinschaft gestärkt und Glauben gewachsen ist. Danke für euren Einsatz in Jungscharen, im Konfi, beim Spielmobil, Abenteuerland und vielen weiteren Aktivitäten.

Ob Gemeinschaft, Kreativität oder Glaube – die Angebote für Jugendliche zeigen, wie lebendig und vielseitig die Jugendarbeit sein kann. Die Vorfreude auf weitere spannende Aktionen ist groß!

Das Team der Neureuter Jugend



BADENTREFF

dein Jugendfestival vom **4.-6. Juli** im **Altenbürgerzentrum in Karlsdorf-Neuthard**.

Konzerte, Predigten, Bands, Moonlight-Volleyball, Festival und Gemeinschaft, Workshops, Sport, Essen und Vieles mehr. Das alles erlebst du auf dem CVJM Baden – Badentreff. Wir werden dort gemeinsam voraussichtlich in Zelten oder in Hallen übernachten, eine zentrale Verpflegung genießen und ein unvergessliches Wochenende erleben. Gemeinsam als Jugendarbeit in Neureut (CVJM & Kirchengemeinden) werden wir dieses Jahr Teil davon sein! Wenn du also mindestens 13 Jahre alt bist, dann sei dabei und melde dich über die Homepage der Ev. Kirchengemeinde Neureut Kirchfeld an oder per QR-Code.



Zwischen Tönen und Worten

SA 5.7.2025

musikalische
Begleitung:
Pianist Jan Daniels

Samstagabend
19.30 Uhr
Gemeindehaus
Neureut-Nord

Ein Abend.
Ein Leben.

"MrWissen2go"
alias Mirko Drotschmann

Immer auf der Suche nach der
Wahrheit: Wie man als Journalist
in einer Welt voller Meinungen
seinen Kurs hält



„Immer auf der Suche nach der Wahrheit: Wie man als Journalist in einer Welt voller Meinungen seinen Kurs hält“

Am 5. Juli 2025 erwartet uns ein ganz besonderer Abend im Gemeindehaus Neureut-Nord: Mirko Drotschmann, vielen als MrWissen2go bekannt, kommt zu einem spannenden Gespräch bei „Pfarrer trifft“.

In einer Zeit, in der Meinungen oft lauter sind als Fakten, gibt uns Drotschmann Einblicke in die Welt des Journalismus und zeigt auf, wie er als Journalist immer wieder die Balance zwischen persönlichen Überzeugungen und objektiver Berichterstattung findet. Wir erfahren,

wie er mit der Verantwortung umgeht, den Menschen in einer Informationsflut die richtigen Fakten zu liefern, und welche Herausforderungen sich ihm täglich stellen. Der Abend bietet auch die Gelegenheit, Drotschmann persönlich besser kennenzulernen. Es geht nicht nur um die Medienwelt, sondern auch um die Werte und Prinzipien, die ihn als Mensch und als Journalist prägen. Welche Zweifel begleiten ihn auf seinem Weg und wie bleibt er authentisch in einer Welt, die von Meinungen geprägt ist? Für eine spannende Atmosphäre sorgt wie gewohnt die musikalische Begleitung von Jan Daniels, der den Abend mit seinen Klängen abrundet.

Pascal Würfel

GENUSS UND GLAUBE

- ein perfektes Match

Nachdem die Eggensteiner Pipe-Spielerin Katharina König Original Dudelsack-Titel wie „The Grail“ oder „Amazing Grace“ gespielt und die Gäste des Whisky-Tastings „Scotch Eggs“ geschlemmt hatten, freuten sich alle auf den ersten von fünf Single Malts aus den klassischen Whisky-Regionen Schottlands.

Das Whisky-Tasting war das erste Genuss-Event dieser Art im Gemeindehaus von Eggenstein. Pfarrerin Andrea Schweizer hatte sich zusammen mit ihren Kirchenältesten das Konzept ausgedacht und gemeinsam mit Helferinnen und Helfern aus der Kirchengemeinde organisiert. Anfangs rechnete man mit maximal 25 Anmeldungen. Erfreulicherweise wurden es am Ende 40 Gäste. Einige von ihnen hatten bereits Erfahrungen mit Whisky-Tastings. Viele waren aus Neugier gekommen und wollten ihren Wissenshorizont erweitern. Zur Deckung der Kosten war ein Betrag von 50 Euro zu entrichten. Was übrig bleibt, fließt in die Sanierung des maroden Gebäuks der Dächer des Turms und des Langbaus der Eggensteiner Kirche aus dem 15. Jahrhundert. Genussvolles Fundraising sozusagen.

Hochprozentiges und Glauben – wie passt das eigentlich zusammen? „Wir möchten mit dem Whisky-Tasting eine neue Form der Begegnung ermöglichen, bei der Menschen zusammensitzen, reden und genießen. Denn das ist es, was Gott uns wünscht. Übersetzt bedeutet ‚Whisky‘ Wasser des Lebens. Indem wir gemeinsam essen und dieses ‚Wasser des Lebens‘ miteinander feiern, zeigen wir uns dankbar gegenüber allem, was uns die Schöpfung anbietet“, erklärte Pfarrerin Andrea Schweizer. Genießen und Glauben harmonie-



Foto: Andrea Schweizer

ren perfekt miteinander. Kulinarisch wurde die Verkostung von einem Mehr-Gänge-Menü begleitet, das der Kirchenälteste Jürgen Beck zubereitet hatte.

Mit dem Whisky-Kenner Frank Winter aus Stutensee-Friedrichstal hatte Pfarrerin Andrea Schweizer genau den richtigen Partner an ihrer Seite, um den Abend mit viel Fachwissen und amüsanten Geschichten rund um den Whisky zu bereichern. Winter hat sieben Whisky-Krimis über das schottische Nationalgetränk geschrieben, und konnte zu jedem der fünf ausgewählten Whisky-Sorten Fakten und Geschichten liefern.

Eine gelungene Veranstaltung, die eine Wiederholung verdient.

Kirchengemeinde Eggenstein



Traut euch - mit Gottes Segen!

EIN ANGEBOT DER EVANGELISCHEN KIRCHE
FÜR KURZ- UND LANGENTSCHLOSSENE

was wir euch schenken

- EINE LIEBEVOLL GESTALTETE, PERSÖNLICHE ZEREMONIE MIT EUERER LIEBLINGSMUSIK IN DER KLEINEN KIRCHE KARLSRUHE ODER DER STADTKIRCHE DURLACH (ETWA 20 MIN) - ENTWEDER MIT EUREN GÄSTEN ODER EINFACH ZU ZWEIT.
- EIN KURZES VORGESPRÄCH MIT DER PERSON, DIE EUCH TRAUEN ODER SEGNET WIRD.
- EIN ERINNERUNGSFOTO AN EUREN BESONDEREN TAG.
- ANSTOSSEN MIT SEKT ODER SELTERS.

was wir euch fragen

- KIRCHLICH TRAUEN LASSEN KÖNNT IHR EUCH, WENN EINE* R VON EUCH MITGLIED EINER EV. KIRCHE IST UND IHR BEREITS STANDESAMTLICH VERHEIRATET SEID.
- IHR KÖNNT EUCH AN DIESEM TAG ABER AUCH GANZ EINFACH GOTTES SEGGEN ALS PAAR ZUSPRECHEN LASSEN OHNE FORMALITÄTEN (Z.B. ZUM EHEJUBILÄUM).

EIN TAG. ZWEI LOCATIONS.

SAMSTAG, 28. JUNI 2025 | 11:00 - 18:00 UHR

KLEINE KIRCHE KARLSRUHE ODER STADTKIRCHE DURLACH

WWW.EUREHOCHZEITEUERSEGGEN.DE



im kleinen oder größeren Rahmen, mit Gästen oder ganz für sich. Begleitet werden sie dabei von einem Team aus rund zehn Pfarrer*innen und Diakon*innen, die an diesem Tag im Einsatz sind. Und trotzdem gibt es keine „Massenabfertigung“ – im Gegenteil: Geboten wird eine liebevoll gestaltete, persönliche Zeremonie, die etwa 20 Minuten dauert. Sie enthält individuell ausgewählte Musik – z.B. ein Lieblingsstück des Paares –, ein Erinnerungsfoto an den besonderen Moment sowie einen feierlichen Abschluss mit Sekt oder Selters.

Ein kurzes Vorgespräch mit der Person, die die Trauung oder Segnung übernimmt, gehört ebenfalls dazu. 2025 richtet sich das Angebot explizit auch an Jubelpaare, die ein Ehejubiläum feiern – sei es nach 10, 15, 20 oder noch mehr gemeinsamen Jahren. Auch sie sind eingeladen, innezuhalten, sich an ihren gemeinsamen Weg zu erinnern und ihn (nochmals) unter Gottes Segen zu stellen.

"Nicht jedes Paar möchte oder kann ein großes Fest planen – aber viele wünschen sich einen persönlichen Segen für ihre Liebe. Genau dafür ist dieser Tag gedacht", so die Initiator*innen.

Willkommen sind Paare in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen: frisch verliebt, standesamtlich verheiratet, queer, Patchwork, mit oder ohne Trauzeugen – ganz gleich, wie die Geschichte aussieht. Alle sind eingeladen. Die Anmeldung ist ab Anfang Mai möglich unter www.eurehochzeiteuerseggen.de. Ein Tag voller Ja-Worte – in Karlsruhe-Mitte oder in Durlach.

Traut euch!

– Einfach heiraten mit Gottes Segen

Was im letzten Jahr in kleinerem Rahmen als „Versuchsballon“ mit 14 Paaren in der Kleinen Kirche begann, findet 2025 seine Fortsetzung – und wird sogar erweitert: **Am Samstag, 28. Juni 2025, laden die Evangelische Kirche in Karlsruhe und der Kirchenbezirk Karlsruhe-Land wieder zur unkomplizierten Trauaktion Eure Hochzeit. Euer Segen ein.**

Neu in diesem Jahr: Neben der Kleinen Kirche in der Kaiserstraße 131 steht nun auch die Stadtkirche Durlach als weitere stimmungsvolle Trau-Location zur Verfügung. Zwischen 11 und 18 Uhr haben Paare die Möglichkeit, sich kirchlich trauen oder segnen zu lassen –



„Teilen macht ganz“ – eine Erfahrung, die viele von uns machen können. Teilen schenkt eine neue Perspektive: Es kann Leid halbieren und Freude verdoppeln. Es stiftet Gemeinschaft und stärkt die Einzelnen. Es macht möglich, was sonst illusorisch wäre.

Gerade wenn es eng wird. Wenn jemand in Not ist, weil Wohnung und Arbeitsplatz verloren sind. Wenn existenzielle Ängste durch schwere Schicksalsschläge ausgelöst werden und Krankheit oder Alter zu großer Einsamkeit führen. In solchen Momenten ist es besonders wichtig, Perspektiven für einen Neuanfang sowie Mut und Hoffnung für den weiteren Weg zu gewinnen. Manchmal hilft es schon, wenn jemand ein offenes Ohr hat und zuhört, ohne zu urteilen. Oder dass man an persönliche Stärken erinnert wird, und jemand die richtigen Hilfsangebote vermittelt.

Die vielen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in den Kirchengemeinden, den diakonischen Einrichtungen und Werken und den vielen Beratungsstellen in ganz Baden teilen alles, was sie in ihren Dienst mitbringen: Ihr Wissen, Ihr Können und Ihre Erfahrung. Ihre Fähigkeit, zuhören zu können und ihren Blick für Lösungen. Sie begleiten Menschen auf ihren Wegen und helfen mit, die Sorgen zu überwinden.

Mit der Sammlung zur Woche der Diakonie 2025 unter dem Motto „Teilen macht ganz“ bitten wir Sie um eine Spende. Ihre Spende hilft, diakonische Angebote in Ihrer unmittelbaren Nähe aufrecht zu erhalten. Die Hälfte der Sammlungsgelder verbleibt in Ihrer Gemeinde (20 %) und in Ihrem Kirchenbezirk (30 %) zur Unterstützung des örtlichen Diakonischen Werks. Mit der anderen Hälfte der Spendeneinnahmen werden die landesweite Arbeit der Diakonie Baden und diakonische Spendenprojekte gefördert. Hierzu gehören die Bahnhofsmmissionen und Hilfen für arbeitslose Menschen. Diese und weitere Unterstützungsangebote stehen für „Teilen macht ganz“ und erinnern daran, dass, wenn wir unsere Zeit, unser Mitgefühl und unsere Ressourcen miteinander teilen, zur Heilung und zum Neuanfang anderer entscheidend beitragen können.

Jede einzelne Spende hilft – in Ihrer Gemeinde vor Ort, in Ihrem Kirchenbezirk und in ganz Baden. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement!

Volker Erbacher, Pfr., Diakonie Baden

Spendenkonto siehe letzte Doppelseite!
Stichwort für Überweisungen:
Woche der Diakonie

„O KOMM, DU GEIST DER WAHRHEIT“

Das Pfingstfest ist das Fest, an dem wir uns an die Sendung des Heiligen Geistes und an die Gründung der Kirche erinnern. Jesus kündigte ja noch vor seiner Kreuzigung die Sendung des Heiligen Geistes an: "Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei Euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht." (Joh. 14, 16-17) Und vor seiner Himmelfahrt "befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt." (Apg. 1, 4) Diese Sendung ist dann an Pfingsten geschehen, und die sofortige Wirkung war, dass die Jünger, die vorher ängstlich und zurückgezogen waren, zu predigen anfangen und von den großen Taten Gottes redeten.

Seit dem damaligen Pfingstfest ist also der Heilige Geist in der Kirche und soll sie nach Jesu Aussage auch nie mehr verlassen. Könnte es aber vielleicht trotzdem nötig sein, um den Heiligen Geist zu bitten? Ja, denn nachdem Jesus gesagt hatte: "Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.", (Luk. 11, 9) fügte er im Verlauf seiner weiteren Erläuterungen hinzu: "Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten." (Luk. 11, 13) Um zu erhalten, ist es also wichtig zu bitten, und es gibt weitere Gründe, immer wieder neu um den Heiligen Geist zu bitten. Paulus schreibt etwa in Bezug auf den Heiligen Geist an die Thessalonicher: "Den Geist dämpft nicht." (1. Thess. 5, 19) Den Heiligen Geist zu dämpfen, war also schon bei den ers-

ten Christen eine Gefahr, und er ist im Lauf der Kirchengeschichte viel gedämpft worden. Deshalb ist es wichtig, Buße zu tun und im Gebet immer wieder neu um den Heiligen Geist zu bitten. Zu anhaltendem Gebet werden wir ja auch an verschiedenen Stellen der Schrift ermuntert. (Luk. 18, 1-8; Röm. 12, 12) Ein Gebet um den Heiligen Geist finden wir im Lied "O komm, du Geist der Wahrheit" (EG 136) von Philipp Spitta.

*O komm, du Geist der Wahrheit,
und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit,
verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer,
rühr Herz und Lippen an,
daß jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.*

*O du, den unser größter Regent uns zugesagt:
komm zu uns, werter Tröster,
und mach uns unverzagt.
Gib uns in dieser schlaffen
und glaubensarmen Zeit
die scharf geschliffnen Waffen
der ersten Christenheit.*

*Unglaub und Torheit brüsten sich frecher
jetzt als je;
darum mußst du uns rüsten
mit Waffen aus der Höh.
Du mußt uns Kraft verleihen,
Geduld und Glaubenstreu
und mußt uns ganz befreien
von aller Menschenscheu.*

*Es gilt ein frei Geständnis in dieser unsrer Zeit,
ein offenes Bekenntnis bei allem Widerstreit,
trotz aller Feinde Toben, trotz allem Heidentum
zu preisen und zu loben das Evangelium.*

*In aller Heiden Lande
erschallt dein kräftig Wort,*

*sie werfen Satans Bande und ihre Götzen fort;
von allen Seiten
kommen sie in das Reich herein;
ach soll es uns genommen,
für uns verschlossen sein?*

*O wahrlich, wir verdienen
solch strenges Strafgericht;
uns ist das Licht erschienen,
allein wir glauben nicht.
Ach lasset uns gebeugter
um Gottes Gnade flehn,
daß er bei uns den Leuchter
des Wortes lasse stehn.*

*Du Heilger Geist, bereite ein Pfingstfest
nah und fern;
mit deiner Kraft begleite das Zeugnis
von dem Herrn.
O öffne du die Herzen der Welt
und uns den Mund,
daß wir in Freud und Schmerzen
das Heil ihr machen kund.*

Das Lied ist eine Bitte um den Heiligen Geist, aber es geht nicht umfassend auf die Tätigkeiten des Heiligen Geistes ein. Beispielsweise werden die Früchte des Heiligen Geistes nicht behandelt, und auch die Gaben des Heiligen Geistes sind nicht das Thema. Auf andere Punkte wird zwar Bezug genommen, aber ohne sie eingehender zu behandeln. So erinnert uns zum Beispiel der Ausdruck "du Geist der Wahrheit" (Strophe 1) an die Aussage Jesu, dass uns der Heilige Geist in alle Wahrheit leiten werde, und die Anrede "werter Tröster" (Strophe 2) erinnert uns an die Zusage, dass der Heilige Geist gesandt werde, um uns zu trösten.

Das eigentliche Thema des Liedes ist aber das Bekenntnis oder Zeugnis von Jesus und

das, was damit zusammenhängt. Der Inhalt des Liedes nimmt also insbesondere Bezug auf den Bericht in der Apostelgeschichte, wo es heißt, dass die Jünger gleich nach der Sendung des Heiligen Geistes anfangen zu predigen und von den großen Taten Gottes zu reden. So wird im Lied in Strophe 1 um den Heiligen Geist gebeten, damit "jeglicher den Herrn bekennen kann", und in Strophe 2 steht die Bitte, unverzagt zu sein. Darauf folgt in Strophe 3 die Bitte um Befreiung "von aller Menschenscheu", fortgesetzt in Strophe 4 von der Erklärung, dass "ein frei Geständnis" und "offenes Bekenntnis" nötig seien. In Strophe 5 ist dann von der Verkündigung des Evangeliums unter den Nationen die Rede, und in Strophe 6 findet sich die Bitte, dass das Licht seines Wortes bei uns bleibe. In Strophe 7 schließlich wird gebeten, uns den Mund zu öffnen. Es geht also alles irgendwie um die Verkündigung.

Damit stellt sich die Frage: Ist das alles denn für uns von Bedeutung, die wir nicht unbedingt den Auftrag haben, als Evangelisten zu arbeiten, zumindest nicht unmittelbar? Ja, auch wenn es so scheint, als richte sich der Text insbesondere an Evangelisten, haben wir doch alle die Dinge nötig, von denen im Lied die Rede ist, und auch die Dinge, von denen nicht die Rede ist, die uns der Heilige Geist aber geben will. Wir haben es nötig, dass wir in alle Wahrheit geleitet werden. Wir haben Trost nötig. Wir brauchen Mut, um uns zu Jesus zu bekennen und uns nicht unter den Menschen zu verstecken. Wir brauchen viel Gnade und Kraft, um unsere tägliche Arbeit treu zu erledigen. Wir brauchen immer wieder neue Hoffnung und Zuversicht. Wir brauchen die Gaben des Heiligen Geistes. Lasst uns nicht nachlassen, zu bitten: "O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein." Olaf Hübner

Nachbericht:

JUDAS IN DER WALDENSERKIRCHE — ein eindrücklicher Auftakt in die Karwoche

Fast 100 Zuschauerinnen und Zuschauer kamen am Abend des 15. April in die Waldenserkirche, um eine außergewöhnliche Inszenierung zu erleben: „JUDAS“ von Lot Vekemans — ein kraftvolles Solo-Stück in Kooperation mit der Badischen Landesbühne, eindrucksvoll gespielt von Alice Katharina Schmidt. Der Kirchenraum wurde an diesem Abend zur Bühne für eine der umstrittensten Gestalten der christlichen Überlieferung: Judas Iskariot. Judas — Verräter? Verzweifelter? Getriebener? Sympathischer Zweifler?

Alice Katharina Schmidt gelang es, der biblischen Figur eine Stimme zu geben, die nicht rechtfertigt, sondern nachdenklich macht. Mit viel Feingefühl und eindringlicher Präsenz zog sie das Publikum in eine Geschichte hinein, die wir alle zu kennen glauben — und verließ dabei die vertrauten Pfade.

„Jetzt ist mir der Judas direkt sympathisch“, flüsterte eine Besucherin beim Hinausgehen. Und ein anderer meinte: „Es bleiben mehr Fragen als Antworten.“

Genau das ist die große Stärke dieses Abends gewesen: Die Inszenierung wollte nicht vorschnell urteilen oder fertige Erklärungen liefern, sondern einen Raum für Fragen öffnen. Fragen nach Schuld und Verantwortung. Nach Verrat und Loyalität. Nach dem Preis der Freiheit und der Tragik menschlicher Entscheidungen.

Das Stück erinnerte auch daran, wie die Judas-Figur über Jahrhunderte hinweg für antisemitische Feindbilder herhalten musste — ein bitteres Kapitel, das bis heute nachwirkt. So wurde der Abend nicht nur zu einem in-

tensiven Theatererlebnis, sondern auch zu einem Denkanstoß, über alte Bilder und vorschnelle Urteile neu nachzudenken.

Die gelungene Zusammenarbeit mit der Badischen Landesbühne und die finanzielle Förderung durch den Kirchenbezirk Karlsruhe-Land machten diese besondere Regio-Veranstaltung der evangelischen Kirchengemeinden Neureut, Eggenstein und Leopoldshafen möglich. Es war ein kultureller und theologischer Höhepunkt, der eindrucksvoll zeigte, wie lebendig und relevant Kirche heute Räume für Auseinandersetzung bieten kann. Ein Abend, der bleibt. Ein Auftakt in die Karwoche, der unter die Haut ging.



FREUD & LEID



TAUFEN & TRAUUNGEN

BESTATTUNGEN

Taufen

Liana Malea Bosen (Süd)
 Nikolas Jordan (Nord)
 Leano Krahel (Nord)
 Lucy Oppermann (Kirchfeld)
 Luisa Rönnebeck (Nord)
 Sara-Luise Sänger (Süd)
 David Schäfer (Nord)
 Elisa Scholz (Nord)
 Jana Schwab (Kirchfeld)
 Theodor Uys (Nord)

Trauungen

Christa und Gerhard Durand
 (Diamantene Hochzeit, Nord)
 Anastasiia und Arthur Fischer (Nord)
 Vanessa und Sebastian Hettler (Nord)
 Marie-Lena Spahmann
 und Otman Atamny (Nord)
 Kirstin und Pero Sajin (Nord)
 Alexandra und Waldemar Weit (Nord)

Bestattungen in Neureut:

Johanna Burger (Süd)
 Hans Crocoll (Süd)
 Arnd Dehm (Nord)
 Brigitte Dürr (Nord)
 Hildegund Glutsch (Nord)
 Artur Gros (Nord)
 Ursula Häusler (Nord)
 Martha Hodina (Süd)
 Hans Jakob Ott (Kirchfeld)
 Herbert Kaufmann (Nord)
 Erika Kempf (Nord)
 Hilmar Köpf (Nord)
 Erdmuthe Morré (Nord)
 Ingeborg Oberacker (Nord)
 Hertha Pusch (Nord)
 Ulrich Ratzel (Süd)
 Gerlinde Romanowski (Süd)
 Werner Schorle (Süd)
 Werner Spachholz (Süd)
 Ingrid Ulrich (Nord)
 Martin Wandschneider (Süd)
 Heinz Weinbrecht (Nord)

KONTAKTE

Pfarramt Neureut Kirchfeld:

Sekretariat Pfarramt:



Pfr. Albrecht Fitterer-Pfeiffer

Christiane Wieland-Knieriemen · Tel. 705881
Kiefernweg 22 · 76149 Karlsruhe
pfarramt@ev-kirche-kirchfeld.de oder
pfarrer@ev-kirche-kirchfeld.de
www.ev-kirche-kirchfeld.de



Öffnungszeiten Pfarramt:

Montag: 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
Mittwoch: 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
Freitag: 9:00 Uhr - 12:00 Uhr

Bankverbindung:

Volksbank Karlsruhe · BIC: GENODE61KA1
IBAN: DE79 6619 0000 0001 125729

Kindergarten Kirchfeld:

Tel. 0721 704815
Tannenweg 9 · 76149 Karlsruhe
kindergarten@ev-kirche-kirchfeld.de

Gemeindediakonin
Neureut:

Rebecca Reiner
Tel. 0152 38983551
Rebecca.Reiner@kbz.ekiba.de

Pfarramt Neureut Nord:

Sekretariat Pfarramt:



Pfr. Pascal Würfel

Elke Krauß · Tel. 0721 706134
Neureuter Hauptstr. 260 · 76149 Karlsruhe
neureut-nord@kbz.ekiba.de
www.ekino-neureut.de



Öffnungszeiten Pfarramt:

Montag - Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung:

Volksbank Karlsruhe · BIC: GENODE61KA1
IBAN DE63 6619 0000 0000 0110 02

Nordstern-Kindergarten

Kita Leitung: Kathrin Leuprecht · Tel. 0721 709039
Kirchfeldstraße 100 · 76149 Karlsruhe
kita.nordstern.neureutnord@kbz.ekiba.de

Paul-Gerhardt-Kindergarten

Kita Leitung: Kathrin Leuprecht · Tel. 0721 706731
Alte Friedrichstraße 145 · 76149 Karlsruhe
kiga.paul-gerhardt.neureut-nord@kbz.ekiba.de



Pfarramt Neureut Süd:

Sekretariat Pfarramt:



Pfr. Andreas Reibold

Pia Eppel · Tel. 0721 96142903
Kirchfeldstraße 11 · 76149 Karlsruhe
pfarramt@waldenserkirche-neureut.de
www.waldenserkirche-neureut.de



Öffnungszeiten Pfarramt:

Montag: 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
Freitag: 9:00 Uhr - 12:00 Uhr

Bankverbindung:

Sparkasse Karlsruhe · BIC: KARSDE66XXX
IBAN: DE95 6605 0101 0108 1465 72

Kindergarten Oberfeld

Kita Leitung: Susanne Fränkle · 0721 709324
Oberfeldstrasse 17 · 76149 Karlsruhe
info@kita-oberfeld.de · www.kita-oberfeld.de/

Kindergarten Heide

Kita Leitung: Iris Rosenetzke/Christina Patru
Tel. 0721 753557 · Flughafenstraße 2 · 76149 Karlsruhe
kiga-heide@waldenserkirche-neureut.de

NEUREUTER PFARRER „PERSÖNLICH“

Pfarrer Andreas Reibold

0721 96142903

Pfarrer Albrecht Fitterer-Pfeiffer

0721 705881

Pfarrer Pascal Würfel

0179 8150441

Bitte geben Sie bei Spenden auf unsere Spendenkonten den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.
Vielen Dank.

ZU DIR. BEI DIR. MIT DIR.



AM 30. JULI AB 15:30 UHR

NIMBUS

GRAND OPENING ERÖFFNUNG

BEIM CVJM NEUREUT, AN DER SANDGRUBE 3, 76149 NEUREUT

DER (NIM-)BUS ÖFFNET SEINE TÜREN

LERNE IHN KENNEN UND SEHE WAS ALLES MÖGLICH IST!

NIMBUS - WAS IST DAS?

EIN DOPPELDECKERBUS, DER ZUR MOBILEN KIRCHE UMGEBAUT WURDE! MIT KÜCHE, CAFE & RAUM FÜR AKTIONEN, GOTTESDIENSTE UND VIELEM MEHR - UM MIT DEM MOTTO "ZU DIR, BEI DIR, MIT DIR." UNTERWEGS ZU SEIN.



**HERZLICHE EINLADUNG AN FAMILIEN, KINDER,
JUGENDLICHE, UNTERSTÜTZENDE & ALLE INTERESSIERTE**

EINE ANMELDUNG IST NICHT NOTWENDIG. EINFACH VORBEIKOMMEN!
BEI FRAGEN ZUM EVENT FINDEN SIE DIE KONTAKTDATEN AUF DER RÜCKSEITE DES FLYERS.